

## Inhaltsverzeichnis

<i>Überblick</i> .....	3
 <i>Europa</i>	
Der Große Türkenkrieg .....	4
England.....	4
Frankreich.....	4
 <i>Das römisch-deutsche Reich</i>	
Protestanten in Österreich .....	5
Kunst und Kultur .....	5
Wissenschaft und Technik.....	5
 <i>Historische Erkenntnisse aus dem Rechnungsbuch</i>	
Münz- und Währungswesen .....	6
Maße und Gewichte	
Getreidemaße .....	6
Holzmaße .....	7
Flüssigkeitsmaße .....	7
Sonstige Maße .....	9
 <i>Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung</i>	
Herrscherwechsel in Affeckung .....	10
Ein neuer Gerichtsschreiber in Kelheim.....	10
Die Kelheimer Schäffler.....	10
Die Kelheimer Stadtmeister .....	11
Das Bierbrauwesen in Kelheim.....	11
Die Kelheimer Mühlen.....	11
 <i>Das Weisse Brauhaus in Kelheim im Jahr 1684/85</i>	
Rauhe Sitten und menschliche Verfehlungen.....	13
Ein neuer Branntweinbrenner.....	13
Karrieren im Weissen Brauhaus.....	13
Das Spundgeld.....	13
Besoldung des Brauereipersonals – keine feststellbaren Änderungen .....	14
„Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei	
Der (Bier-)Küfer .....	17
Der (Branntwein-)Küfer .....	17
Der Brauereibote und Holzmesser .....	17
Der Forstknecht .....	17
Der Kaminkehrer .....	18
Der Maurer .....	18
 <i>Betriebsablauf</i>	
Das Rechnungsjahr.....	18
Das Kassenbuch .....	18
Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim .....	19
Behördenstruktur .....	19
Die Brauamtskriegskasse .....	20
Vertriebswege.....	20
Die Gewässer und das Wetter .....	20

Visitationen .....	20
Preise und Betriebskosten	
Weizen.....	21
Gerste .....	23
Korn.....	24
Hopfen.....	25
Holz .....	25
Getreideumschlag.....	27
Bierausstoß und Bierpreis .....	27
Treber .....	29
Teig.....	30
Branntwein .....	30
Sonstige Preise und Löhne .....	32
Die Gebäude und das Aussehen der Brauerei .....	37
Bilanz .....	37
 <i>Namen- und Ortsregister</i> .....	 39

## **Historische Anmerkungen für das Jahr 1684/85**

### **Überblick**

Die Schlacht bei Segdemoor vom 6. Juli 1685 ist die letzte auf englischem Boden geschlagene Schlacht vor dem 2. Weltkrieg.

Der in Istanbul geborene Johannes Deodat eröffnet im Januar 1685 das erste Wiener Kaffeehaus.

Der heute gängige Begriff „Schäffler“ für die Kelheimer Faßmacher taucht in den überlieferten Büchern Des Weissen Brauhauses Kelheim 1684/85 erstmals auf.

Das Weisse Brauhaus Kelheim verzeichnet zum vierten Mal in Folge in der Überlieferung einen Rekordausstoß – 65.961 Hektoliter Weissbier.

## Europa

### *Der Große Türkenkrieg<sup>1</sup>*

Von Juni bis Oktober 1684 wird die Festung Ofen (= Buda, Hauptstadt Ungarns) im Zuge der Gegenoffensive nach der Belagerung Wiens belagert. Letzendlich muss die Belagerung erfolglos abgebrochen werden. Mit beteiligt war der bayerischen Kurfürst Max Emanuel. Vorausgegangen war die Bildung der sog. „Heiligen Liga“ oder „Heilige Allianz“ zwischen dem Kaiser, dem Papst, Polen und Venedig. Die Liga erreicht u.a., daß die Subsidien nach Bayern stärker fließen und das bayerische Heer auf 18.000 Mann aufgestockt werden kann. Es war zudem ein auf 20 Jahre festgelegter Waffenstillstand („Regensburger Stillstand“) zwischen dem Reich und Frankreich geschlossen worden, um Kräfte im Osten frei zu haben.

### *England*

Der englische König Charles II. stirbt am 6. Februar 1685. Sein Bruder Jacob II. wird trotz der Widerstände der Whigs am 23. April 1685 zum König von England, König von Schottland und König von Irland gekrönt und verfolgt sofort eine offen pro-katholische Politik. Er wird der letzte katholische Monarch sein, der über England und Schottland herrscht.<sup>2</sup>

Die radikal betriebene Rekatholisierungspolitik führt bereits im Mai 1685 zu einem Aufstand („Monmouth-Rebellion“), der in mehreren Schlachten niedergeschlagen wird. Die Schlacht bei Sedgemoor vom 6. Juli 1685 ist insofern außergewöhnlich, als es die letzte auf englischem Boden geschlagene Schlacht vor dem 2. Weltkrieg ist.<sup>3</sup>

Im September 1685 kommt es zu den sog. „Bloody Assizes“ – eine Serie von Gerichtsverhandlungen unter dem Vorsitz des berüchtigten George Jeffreys. Diese sind eine Art Strafexpedition.<sup>4</sup> Verurteilte Frauen werden als Sklavinnen; die Männer werden meist mit dem Beil hingerichtet; manche aber werden durch das äußerst grausame „drawing and quartering“ („ausweiden und vierteilen“) hingerichtet. Dieser Gräueltaten wird noch heute in Südengland als Bloody Assize gedacht.

### *Frankreich*

Am 1. Oktober 1684 stirbt der Dramatiker Pierre Corneille. Corneille hatte die französische klassizistische Tragödie geschaffen, die der Norm des antiken Dramas folgt (v.a. strenge Regelmäßigkeit im Stückaufbau, makellose Reinheit von Sprache und Metrik). Anstelle des antiken tragischen Schicksalszusammenhangs als zwingende Einheit das moralische Gebot der Pflicht – der Held besiegt die eigene Leidenschaft und erträgt selbst den Tod in stoischer Gefäßtheit.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. 127, DUCHHARDT: Absolutismus, S. 32-33, DURANT: Kulturgeschichte 24, S. 312 u. JANSKY: Osmanenherrschaft, S. 762.

<sup>2</sup> DUCHHARDT: Absolutismus, S. 34 u. 60, DURANT: Kulturgeschichte 24, S. 81-82 u. KLUXEN: Großbritannien, S. 320 u. 322

<sup>3</sup> DURANT: Kulturgeschichte 24, S. 86-87.

<sup>4</sup> DURANT: Kulturgeschichte 24, S. 87.

<sup>5</sup> IRMSCHER: Antike, S. 1230.

## Das römisch-deutsche Reich

### *Protestanten in Österreich*

Das Ergebnis der Examinierung zweier Kapuzinermönche im Auftrag des Salzburger Erzbischofs Max Gandolf von Kuenburg im Sommer 1684 bringt eine für ihn böse Überraschung: im osttirolischen Defereggental sind von den 1.200 Bewohnern verdächtiger Dörfer mehr als die Hälfte lutherischen Glaubens. Am 30. Oktober ergeht eine Verfügung, derzufolge die Protestanten entweder zum römisch-katholischen Glauben konvertieren oder das Land binnen 14 Tagen verlassen müssen – unter Zurücklassung der Kinder! Die Verfügung wird im November und Dezember wiederholt und am 13. Dezember 1684 macht sich der erste Zug von Abwanderern auf den mühsamen und qualvollen Weg. Insgesamt werden etwa 1.000 Bewohner bis 1686 abwandern.<sup>6</sup>

### *Kunst und Kultur*

Der um 1640 in Istanbul geborene Johannes Deodat erhält auf Ansuchen am 17. Januar 1685 die Hoffreiheit, auf 20 Jahre „*das türkische Getränk, als Caffé, The und Scherbet zu praeparieren*“ und eröffnet daraufhin das erste Wiener Kaffeehaus. Deodat ist Händler, Kaffeesieder und Patriarch der Armenier in Wien.<sup>7</sup>

### *Wissenschaft und Technik*

1684 veröffentlicht Gottfried Wilhelm Leibniz die Resultate seiner Forschungen zur Differentialrechnung und kommt damit Isaak Newton zuvor, der sie zwar bereits 1666 erfunden hatte, seine Erkenntnisse jedoch erst 1687 veröffentlichen wird.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> MECENSEFFY: Protestantismus, S: 191-192.

<sup>7</sup> CZEIKE: Lexikon Wien, S. 15.

<sup>8</sup> Sh. HA 1666-1667/68, *England*.

## Historische Erkenntnisse aus dem Kassenbuch

### *Münz- und Währungswesen*

1683/84 waren erstmals die Münzsorten aufgelistet worden, mit denen im Weissen Brauhaus gehandelt wurde.<sup>9</sup> Die dort angegebenen Münzwerte werden im Kassenbuch 1684/85 bestätigt:

Münzsorte	Wert in kr.
Dukat	210
Silberkrone	122
Philippstaler	115
Goldgulden	156
Silbergulden	94
Alter Reichstaler	105
Reichstaler	105
Guter Reichstaler	105
Gemeiner Taler	100
(Ganzer) Französischer Taler	105
Burgundischer Taler	100
Königstaler	115
Guldentaler	94

Die Vielzahl an unterschiedlichen Münzen hängt wahrscheinlich mit den Kriegshandlungen in Österreich und Ungarn und der Durchmischung an Soldaten (und Zahlungen) aus etlichen Ländern zusammen.

### *Maße und Gewichte*<sup>10</sup>

#### Getreidemaße

Umrechnungswerte für Getreide von Kelheimer in Landshuter Maß werden im Kassenbuch 1684/85 für Korn angegeben:<sup>11</sup>

1 Metzen Kelheimer Maß = 0,800 Metzen Landshuter Maß  
oder  
1 Metzen Landshuter Maß = 1,250 Metzen Kelheimer Maß

<sup>9</sup> Sh. HA 1681-1683/84, *Münz- und Währungswesen*.

<sup>10</sup> Sh. auch die Datei *Münzen Maße Gewichte*.

<sup>11</sup> KB 1684, S. 118.

Holzmaße

Eine Umrechnung von Waldklaftern in Stadtklafter wird wieder angegeben. 365 Klafter Holz im Hienberg waren 396 Kelheimer Stadtklafter,<sup>12</sup> d.h.

**1 Waldklafter (Hienberg) = 1,085 Stadtklafter (Kelheim)**

81 Klafter im Hienheimer Forst waren 100 Kelheimer Stadtklafter:<sup>13</sup>

**1 Waldklafter (Hienheimer Forst) = 1,235 Stadtklafter (Kelheim)**

Flüssigkeitsmaße

Das Fäßchen mit der Bezeichnung „Lagel“ / „Lägl“ war bis 1679/80 nicht spezifiziert gewesen. Im Kassenbuch 1679/80 waren Angaben über das Volumen, das die jeweiligen Lagel beinhalteten, gemacht worden:<sup>14</sup>

1 Lagel =	4 Eimer 10 Maß
	4 Eimer 21 Maß
	2 Eimer 23 Maß
	4 Eimer 8 Maß
	4 Eimer 35 Maß
	4 Eimer 8 Maß
	4 Eimer 11 Maß
	4 Eimer 28 Maß
	2 Eimer 16 Maß
	2 Eimer 16 Maß
	4 Eimer 30 Maß
	2 Eimer 46 Maß
	3 Eimer 53 Maß
8 Lagel =	33 Eimer 37 Maß (d.h. im Durchschnitt 4 Eimer 17 Maß.)

1683/84 werden folgende Angaben gemacht:<sup>15</sup>

1 Lagel =	4 Eimer bis 4½ Eimer
	2 Eimer 22 Maß

1684/85 werden folgende Angaben gemacht:<sup>16</sup>

1 Lagel =	2 Eimer bis 2½ Eimer
	2 Eimer 22 Maß

---

<sup>12</sup> KB 1684, S. 137.

<sup>13</sup> KB 1684, S. 170.

<sup>14</sup> KB 1679, S. 40, 44, 45, 50, 59, 70, 81, 83, 100, 105 u. 117.

<sup>15</sup> KB 1683, S. 20 u. 55.

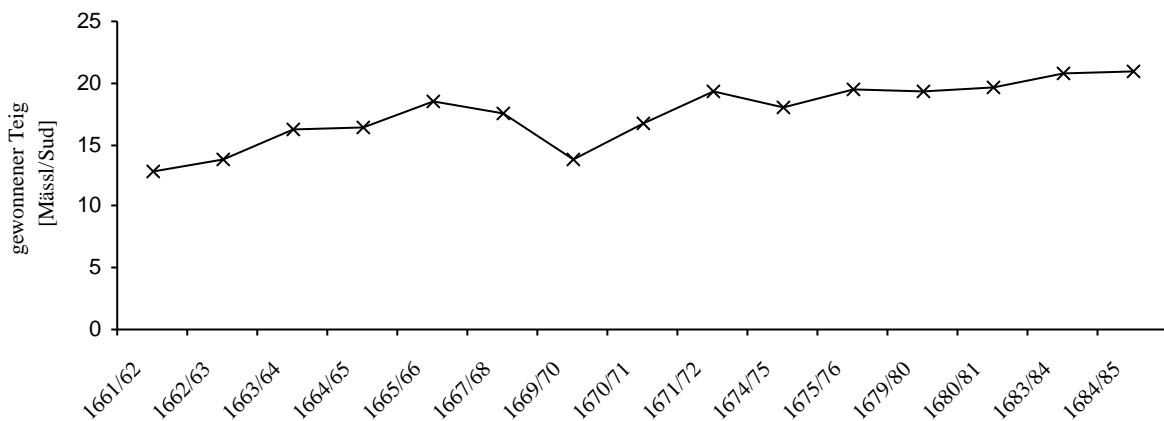
<sup>16</sup> KB 1684, S. 12.

Im Kassenbuch 1684/85 wird die Menge an „**Teig**“ (wahrscheinlich die Filtrerrückstände am Ende des Brauprozesses) wie immer in „**Mässl**“ angegeben. Aus 775 Sude unter Einsatz von 6 Schaff 6 Metzen Malz (nach Landshuter Maß) werden 16.275 Mässl gewonnen.<sup>17</sup>

Eine Umrechnung / Einordnung dieses Maßes ist aufgrund fehlender Vergleichsgrößen nicht möglich. Bislang konnten folgende Größen festgestellt werden:<sup>18</sup>

Rechnungsjahr	Anzahl Sude	gewonnene „Mässl“	gewonnene Mässl/Sud
1661/62	553	7.123	12,88
1662/63	430	5.940	13,81
1663/64	455	7.409	16,28
1664/65	519	8.511	16,39
1665/66	533	9.831	18,44
1667/68	596	10.418,5	17,48
1669/70	547	7.529	13,76
1670/71	523	8.734	16,70
1671/72	515	9.915	19,25
1674/75	574	10.316	17,97
1675/76	622	12.147	19,53
1679/80	704	13.558	19,26
1680/81	760	14.927	19,64
1683/84	765	15.927	20,82
1684/85	775	16.275	21,00

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:



<sup>17</sup> KB 1684, S. 4, 11, 17, 24, 32, 38, 43, 51, 61, 71, 77, 86, 95, 103, 111, 117, 125, 129, 136, 144, 149, 153, 159, 168, 178 u. 186.

<sup>18</sup> Die Sude waren außer 1664/65 u. 1665/66 mit derselben Menge Malz und derselben Ausbeute gebraut worden. Sh. zu den Zahlen der Vorjahre die jeweiligen HA.



### *Sonstige Maße*

1684/85 wird eine Kupfermenge in „Tafeln“ angegeben, wobei aus dem Text nicht sicher hervorgeht, ob die Mengenangaben sich aufeinander beziehen, es heißt „10 lb. 1 Viertel Tafel“; das kann sowohl 10 Pfund +  $\frac{1}{4}$  Tafel als auch 10 Pfund =  $\frac{1}{4}$  Tafel heißen.<sup>19</sup>

---

<sup>19</sup> KB 1684, S. 38.

## Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung

### *Herrscherwechsel in Affecking*

Der Affeckinger Hofmarksherr Johann Nikolaus Bernhard von Eck starb 1684 in Wien, nachdem er als Hauptmann der bayerischen Armee am Türkenkrieg teilgenommen hatte. Die Hofmark wurde nach seinem Tod von seiner Witwe, Maria Anna Sylvia Freifrau von Eck (geborene von Königsfeld), übernommen.<sup>20</sup>

Im Kassenbuch 1684/85 ist sie als Handelspartnerin des Weissen Brauhauses verzeichnet, als sie am 12. September 1684 Fichtenbrennholz (92 Klafter) bezahlt bekam.<sup>21</sup>

### *Ein neuer Gerichtsschreiber in Kelheim*

Der seit 1662 als Kelheimer Gerichtsschreiber tätige Ignaz Bartholomäus Mayr wechselte 1685 als Zollgegenschreiber nach Mittenwald. Sein Nachfolger wird Johannes Georg Stambler (Stammler), der seinen Dienst am 28. März 1685 antrat und bis zum 16. April 1692 Gerichtsschreiber von Kelheim blieb. Davor war er Zollgegenschreiber in Mittenwald gewesen; d.h. er tauschte mit Mayr die Ämter. Im November 1692 wurde er Kanzlist in Amberg. Er scheint 1725 gestorben zu sein.<sup>22</sup>

### *Die Kelheimer Schäßfler*

In den überlieferten Büchern des Weissen Brauhauses waren die Faßmacher von Beginn an bis 1683/84 immer und ausschließlich als „Küfer“ bezeichnet worden; im Kassenbuch 1684/85 taucht erstmals in der Überlieferung der heute gängige Begriff „Schäßfler“ für die Faßmacher auf.<sup>23</sup>

---

<sup>20</sup> BAUR: Affecking, S. 82-83

<sup>21</sup> KB 1684, S. 65.

<sup>22</sup> FERCHL: Beamte, S. 368-369.

<sup>23</sup> KB 1684, S. 120, 195 u. 205.

### *Die Kelheimer Stadtmeister*

Die Kelheimer Stadtmeister – Stadtzimmermeister, Stadtmaurermeister und Stadtziegelmeister – konnten in der Vergangenheit desöfteren identifiziert werden.<sup>24</sup> Neben den dem Stadtzimmermeister und em Stadtmaurermeister (Georg Klarherr und Michael Prunnthaller), war 1683/84 erstmals in der Überlieferung der **Stadtplasterer** erwähnt worden, allerdings ohne Namensnennung.<sup>25</sup> Im Kassenbuch 1684/85 wird er namentlich genannt – **Christoph Westermayr** (Wösstermayr).<sup>26</sup>

### *Das Bierbrauwesen in Kelheim*

Johannes Hierlmayr wird 1684/85 als „*Pierpreu in Kelhamb*“<sup>27</sup> bezeichnet; es liegt nahe, daß er im städtischen Braunen Brauhaus tätig war, ganz sicher ist das aber nicht.

### *Die Kelheimer Mühlen*

Der Müller auf der Kelheimer **Aumühle** ist weiterhin (seit 1667/68) **Christoph Taisperger**.<sup>28</sup> An einer Stelle im Kassenbuch wird die Aumühle als „*Churfürstliche[.] Aumihl*“<sup>29</sup> bezeichnet. Es handelt sich wohl um einen Schreibfehler, da es keine Belege dafür gibt, daß die Aumühle zu dieser Zeit verstaatlicht worden wäre.

Die **Donaumühle** wurde wie immer als „Ersatzmühle“ genutzt, das Malz von 85 Suden (von insgesamt 775) wurde dort gebrochen.<sup>30</sup>

**Hochwasser** und **Eisstoß** beeinträchtigten die Arbeit auf beiden Mühlen der Brauerei auch in diesem Rechnungsjahr erheblich.<sup>31</sup>

Aufgrund dieser Beeinträchtigungen durch das Wetter mußte darüber hinaus das Malz von 37 Suden auf der Kelheimer Aumühle und das Malz von 28 Suden auf der Kelheimer Radlmühle gebrochen werden.<sup>32</sup>

Auf **beiden Mühlen der Brauerei war wieder ganzjährig jeweils ein Müller** angestellt.<sup>33</sup> **Johannes Huber** war Müller auf der Stadtmühle, **Simon Heiss** war der Donaumüller.<sup>34</sup>

Wie aus der Höhe der Besoldung der Müller zu schließen ist, war auf der **Stadtmühle ganzjährig ein Mühlenknecht** angestellt (der aber niedriger besoldet wurde als der Mühlenknecht auf der Donaumühle), auf der **Donaumühle ebenfalls ganzjährig ein Mühlenknecht**.<sup>35</sup>

Dreieinhalb Wochen lang war auf der Donaumühle ein weiterer Mühlenknecht angestellt,

<sup>24</sup> Sh. hierzu die Datei *Die Kelheimer und das WBH*.

<sup>25</sup> KB 1683, S. 5, 14-15, 18, 21, 28, 32, 37-38, 41-43, 49, 51, 58-59, 67, 72-73, 80-81, 82, 94, 103-104, 111, 117, 123, 146, 155, 165, 166, 182 u. 185.

<sup>26</sup> KB 1684, S. 6, 21, 39 u. 171.

<sup>27</sup> KB 1684, S. 188.

<sup>28</sup> KB 1684, S. 14, 62 u. 160.

<sup>29</sup> KB 1684, S. 160.

<sup>30</sup> KB 1684, S. 80.

<sup>31</sup> Sh. hierzu unten, *Die Gewässer und das Wetter*.

<sup>32</sup> KB 1684, S. 160.

<sup>33</sup> KB 1684, S. 8, 15, 22, 29, 35, 40, 48, 58, 68, 74, 82, 90, 100, 108, 113, 122, 125, 133, 140, 146, 150, 156, 164, 174, 183 u. 204.

<sup>34</sup> KB 1684, S. 8.

<sup>35</sup> KB 1684, S. 8, 15, 22, 29, 35, 40, 48, 58, 68, 74, 82, 90, 100, 108, 113, 122, 125, 133, 140, 146, 150, 156, 164, 174, 183 u. 204.

weil außerordentliche Mehllieferungen zum Herzogskasten in Kelheim durchgeführt werden mußten.<sup>36</sup>

Für die **Lohmühle** in / bei der Stadtmühle ist der Nutzungsbetrag in voller Höhe fällig, bei der **Walkmühle** ebenso.<sup>37</sup>

Im Kassenbuch 1684/85 bestätigt sich die Annahme aus dem vorhergehenden Kassenbuch,<sup>38</sup> daß **Christoph Zieglmayer Müller auf der Radlmühle** war.<sup>39</sup> Die Radlmühle war in den Büchern des Weissen Brauhauses vor 1683/84 letztmals 1655/56 genannt worden.

In den Büchern des Weissen Brauhauses und den Kelheimer Kirchenbüchern sind damit im 17. Jahrhundert folgende Radlmüller nachgewiesen:

<u>Zeitraum</u>	<u>Name</u>
? – mindestens 26.09.1611	Georg Mayr
spätestens 14.02.1612 – 15.11.1620 (gest.)	Leonhard Mayr (Sohn von Georg Mayr)
26.01.1627 – längstens 13.01.1628 (gest.)	Philipp Wolfsmüller, Schwiegersohn von Leonhard Mayr
frühestens 14.01.1628 / spätestens 2. Oktober 1628 - mind. 1630?	Sebastian Pockh aus Ingolstadt, Schwiegersohn von Leonhard Mayr
1641/42 – 1644/45, 1646/47 – 1649/50 u. 1651/52	Peter Mörz (Merz)
(1651/52 – 1654/55	Georg N.N.)
1655/56	Bartholomäus Neuhauser
1683/84 u. 1684/85	Christoph Zieglmayer

<sup>36</sup> KB 1684, S. 98.

<sup>37</sup> KB 1684, S. 186. Die Walkmühle wird nicht explizit erwähnt, aus den Zahlungen kann aber auf die Nutzung geschlossen werden.

<sup>38</sup> Sh. HA 1681-1683/84, *Die Kelheimer Mühlen*.

<sup>39</sup> KB 1684, S. 95 u. 160.

## Das Weisse Brauhaus in Kelheim im Jahr 1684/85

### *Rauhe Sitten und menschliche Verfehlungen*

Vier Brauknechte werden zum wiederholten Male dabei erwischt, daß sie sich **unerlaubterweise in der Nacht außerhalb der Brauerei** aufgehalten hatten. Normalerweise wären sie entlassen worden, auf Intervention des Braumeister Andreas Paur aber beläßt man es bei einer Geldstrafe. Der Grund für das Eingreifen des Braumeisters ist die anstehende Sommerbrauereiperiode und seine Befürchtung, daß die Produktion mit vier fehlenden Brauknechten nicht aufrechterhalten werden kann; Ersatz wäre offenbar so schnell nicht zu beschaffen gewesen. Jeder der vier Brauknechte mußte einen Wochenlohn (2 fl.) Strafe zahlen.<sup>40</sup>

Eine menschliche Verfehlung ganz anderer Art ist für **Wolfgang Kröpfl**, einen langjährigen Mitarbeiter der Brauerei (seit 1646, zunächst als Brauknecht, später – seit 1670 – Branntweinbrenner), verzeichnet. Er wurde zum 1. April 1685 entlassen, weil er die **ledige Tochter eines guten Kunden** der Brauerei (Wolf Christoph Seidl aus Kelheim) **geschwängert** hatte.<sup>41</sup>

### *Ein neuer Branntweinbrenner*

Kröpfls Posten versieht vom 2. April 1685 an Abraham Lehenpaur,<sup>42</sup> der seit 1670 als Brauknecht in der Brauerei tätig war.

### *Karrieren im Weissen Brauhaus*<sup>43</sup>

Johannes Georg Pachmayr, der 1679/80 erstmals als **Helferknecht** für das Weisse Brauhaus gearbeitet hatte und vom Rechnungsjahr 1680/81 an als **fest angestellter Brauknecht** gearbeitet hatte, ist im Kassenbuch 1684/85 als **Pfannenknecht** verzeichnet.<sup>44</sup>

### *Das Spundgeld*

Das Spundgeld lag genauso hoch wie in den Vorjahren: für jedes verschlissene **Ganze Viertelfaß** Weissbier bei **7 kr.**, für jedes **Halbe Viertelfaß** bei **5 kr.**, für jedes **Achtelfaß** bei **3 kr.** und für jedes **Spitzfäßchen** (ein Halbes Achtelfaß) bei **2 kr.**<sup>45</sup>

<sup>40</sup> KB 1684, S. 18.

<sup>41</sup> KB 1684, S. 156.

<sup>42</sup> KB 1684, S. 164

<sup>43</sup> Sh. auch die Dateien *Personal* u. *Die Kelheimer und das WBH*.

<sup>44</sup> KB 1684, S. 8.

<sup>45</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185. Sh. zur Einführung des Spundgeldes HA 1642/43, *Das Spundgeld*.

### ***Besoldung des Brauereipersonals – keine feststellbaren Änderungen***

Der Brauereiverwalter Georg Schmauß bekam wieder **600 fl.** Grundlohn. An Hastrunk bekam er 14 Ganze Viertelfässer Weissbier. Das übliche Buchen- und Fichtenholz wird nicht erwähnt, ebensowenig Kerzen. **Insgesamt** belief sich der festzustellende Geldwert auf ca. **698 fl.**<sup>46</sup>

Auch die Art der Besoldung des **Brauereigegenschreibers** Franz Siegmund Zeller **änderte sich nicht** gegenüber den Vorjahren: **Er bekam 450 fl. Grundlohn.** An Hastrunk bekam er 10 Ganze Viertelfässer Weissbier. Das übliche Holz wird nicht erwähnt, ebensowenig Kerzen. Insgesamt betrug der festzustellende Geldwert seiner Besoldung damit ca. **520 fl.**<sup>47</sup>

Beide zusammen bekamen wieder 50 fl. für den „*Geltabgang*“.<sup>48</sup>

Der Jahressold des **Braumeisters** Andreas Paur betrug wieder 400 fl. Zudem bekam er gnahenhalber eine Aufbesserung in Höhe von 50 fl. jährlich gewährt. An Hastrunk bekam er 10 Ganze Viertelfässer Weissbier. Zusammen macht das ca. **520 fl.** Sold vom Weissen Brauhaus.<sup>49</sup>

In der folgenden Graphik sind die Einnahmen aus der Besoldung der drei führenden Mitarbeiter der Brauerei durch das Weisse Brauhaus eingetragen:<sup>50</sup>

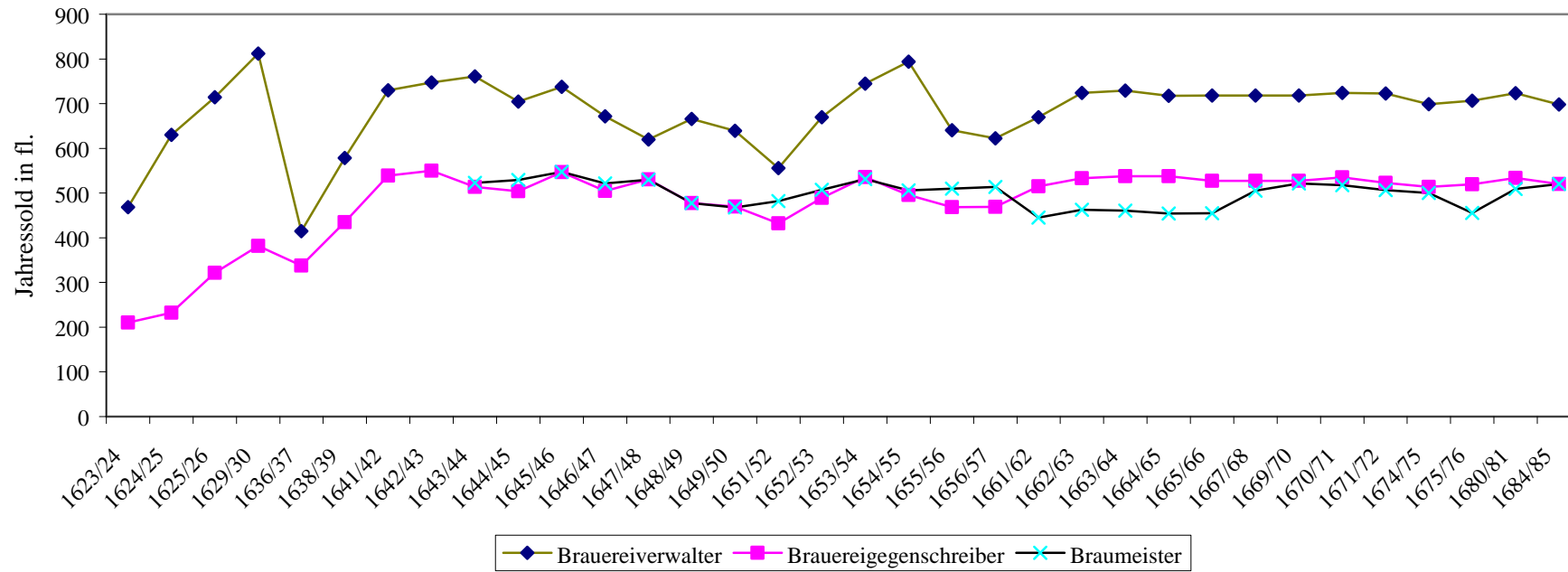
<sup>46</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 28, 31, 37, 42, 50, 60, 66, 70, 77, 85, 93, 102, 108, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 145, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185.

<sup>47</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 22, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 66, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 113, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 164, 167, 177, u. 185.

<sup>48</sup> KB 1684, S. 191.

<sup>49</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 45, 50, 60, 70, 77, 85, 89, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 145, 148, 152, 158, 167, 177, 185 u. 202.

<sup>50</sup> Näheres zur Graphik sh. HA 1646/47, ***Besoldung des Brauereipersonals – keine Änderungen***. Es ist davon auszugehen, daß Brauereiverwalter, der Brauereigegenschreiber und der Braumeister durch ihren Besitz weitere Einnahmen von außerhalb der Brauerei hatten. Sh. zum Besitz des Brauereiverwalters Spizwegg HA 1650-1651/52, ***Der Besitz des Brauereiverwalters***. Beim Weizen, den der Brauereiverwalter Spizwegg im Rechnungsjahr 1653/54 an das Weisse Brauhaus verkaufte, wird explizit erwähnt, daß er aus Vohburg kam. RB 1653, S. 62; ebenso im Rechnungsjahr 1655/56 (RB 1655, S. 78) und im Rechnungsjahr 1656/57 (RB 1656, S. 65 u. 79). Im Rechnungsbuch 1665/66 wird erwähnt, daß er eigenen Waldbesitz hatte (RB 1665, S. 152). Beim Weizen, den der Braumeister im Rechnungsjahr 1655/56 an das Weisse Brauhaus verkaufte, wird explizit erwähnt, daß er aus Stocka kam, RB 1655, S. 72.



Die Besoldung der einzelnen **Brauknechte** ist nicht aufzulösen, da jeweils nur immer der Gesamtbetrag angegeben wurde.<sup>51</sup>

Der **Tageslohn** für einen nicht fest angestellten Brauknecht betrug **15 kr.**<sup>52</sup>

Beim Brunnenwart (Johannes Klinger) blieb es bei **100 fl. Jahresgehalt.**<sup>53</sup> Die Höhe des Haustrunks ist nicht feststellbar, insgesamt bekam das Brauereigesinde in diesem Rechnungsjahr 336 Ganze Viertelfässer Weissbier Haustrunk.<sup>54</sup>

Der **Branntweinbrenner** (Wolf Kröpfl bzw. Abraham Lehenpaur) bekam wieder einen **Jahreslohn** in Höhe von 117 fl. (2 fl. 15 kr. pro Woche).<sup>55</sup>

Der **Branntweinbrennknecht** bekam wieder **15 kr. Tageslohn.**<sup>56</sup>

Wie bereits in den Vorjahren ist bei **Simon Heiss**, dem **Brauereimüller auf der Donaumühle**, nicht ganz klar, wie viel er verdiente, da sein Gehalt in einem Posten zusammen mit dem **Mühlenknecht** auf der Donaumühle abgerechnet wird. Es ist aber davon auszugehen, daß er und sein Mühlenknecht jeweils **2 fl. pro Woche** bekamen. Beim **Brauereimüller auf der Stadtmühle** (Johannes Huber) und seinem Mühlenknecht verhält es sich genauso. Es ist davon auszugehen, daß der **Müller 2 fl. Wochenlohn** bekam und der **Mühlenknecht 80 kr.**<sup>57</sup>

Zum **Haustrunk** ist Folgendes festzustellen:

Die Brauknechte bekamen 336 Ganze Viertelfässer Weissbier, die Arbeiter in der Küferei 26 Ganze Viertelfässer, der Brauereimüller auf der Stadtmühle (Johannes Huber) sechs Ganze und ein Halbes Viertelfaß, Simon Heiss, der Brauereimüller auf der Donaumühle, ebenfalls sechs Ganze Viertelfässer u. ein Halbes Achtelfaß, ebenso der der Branntweinbrenner (Wolf Kröpfl bzw. Abraham Lehenpaur) sechs Ganze Viertelfässer und ein Halbes Viertelfaß.<sup>58</sup>

Die Schlichterfunktion in der Brauerei übernahm wie in den Vorjahren der **Stubenamtmann Michael Eder** und bekam 8 fl. Jahresgehalt dafür.<sup>59</sup>

<sup>51</sup> KB 1684, S. 15, 29, 35, 40, 47, 58, 66, 73, 82, 90, 99, 100, 108, 113, 120, 122, 125, 126, 132, 140, 146, 150, 156, 164, 167, 170, 174, 183, 193 u. 204.

<sup>52</sup> KB 1684, S. 90.

<sup>53</sup> KB 1684, S. 9, 15, 22, 29, 35, 40, 48, 58, 68, 74, 83, 90, 100, 108, 113, 122, 126, 133, 140, 146, 150, 156, 164, 174, 183 u. 204.

<sup>54</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185.

<sup>55</sup> KB 1684, S. 9, 15, 22, 29, 35, 40, 48, 58, 68, 74, 83, 90, 100, 108, 113, 122, 126, 133, 140, 146, 150, 156, 164, 174, 183 u. 204.

<sup>56</sup> Ebd.

<sup>57</sup> Ebd.

<sup>58</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185.

<sup>59</sup> KB 1684, S. 191.



### „Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei

#### Der (Bier-)Küfer

**Sebastian Kager** ist weiterhin alleiniger Brauereiküfer.<sup>60</sup>

#### Der (Branntwein-)Küfer

Der 1675/76 erstmals greifbare Küfer beim Branntweinwerk, **Franz Rözl**, wird im Kassenbuch 1684/85 wieder explizit so benannt.<sup>61</sup> In etlichen Rechnungsbüchern ist er zwar derjenige Küfer, der die mit Abstand meisten Arbeiten für das Branntweinwerk ausführt, wird aber nicht explizit als „Branntweinküfer“ bezeichnet.

#### Der Brauereibote und Holzmesser

Im Kassenbuch **1679/80** war deutlich geworden, daß **Amtsbote** nun **Georg Schamberger** statt Leonhard Schamberger war. **Leonhard** war aber weiterhin als vereidigter Messer für das Weisse Brauhaus tätig. **1683/84** war er **weiterhin als vereidigter Holz- und Getreidemesser für das Weisse Brauhaus tätig** und zudem Handelspartner. Die 8 fl. jährliches Wartegeld für den Bereitschaftsdienst als Holzmesser hatte er ebenfalls wieder bekommen.<sup>62</sup> **Georg Schamberger** war weiterhin der **Amtsbote**.<sup>63</sup>

**Leonhard Schamberger** ist 1684/85 **nur noch als Holzmesser** tätig, **Georg Schamberger** über die Tätigkeit als Brauereibote hingegen nun **auch als Holz- und Getreidemesser**.<sup>64</sup>

#### Der Forstknecht

Für Aufgaben im Bereich der Waldungen des Weissen Brauhauses (v.a. Ausweisung des Holzes) werden der Kelheimer Überreiter **Johannes Hundsberger** und der Förster Georg Klas besoldet – Hundsberger mit 15 fl. jährlich, Klas mit 6 fl. (es sind nur die Zahlungen von zwei Quartalen verbucht). Hundsberger bekam zusätzlich den Geldwert eines Achtelfasses Weissbier.<sup>65</sup>

<sup>60</sup> KB 1684, S.6, 12, 33, 44, 55, 65, 78, 80, 97, 106, 120, 138, 149, 155, 182, 189, 205 u. 207.

<sup>61</sup> KB 1684, S. 193.

<sup>62</sup> KB 1683, S. 87, 94, 135, 164 u. 184.

<sup>63</sup> KB 1683, S. 20, 22, 26, 27, 32, 37, 43, 49, 60, 66, 72, 74, 89, 96, 111, 118, 123, 125, 135, 142, 143, 153, 165, 181, 185 u. 195.

<sup>64</sup> KB 1684, S. 5-6, 13, 19-20, 27, 28, 34, 44, 62, 64, 67, 73, 79, 87, 89, 104, 105, 111, 118, 131, 137, 140, 153-155, 161, 169, 179, 180, 190-192, 196

<sup>65</sup> KB 1684, S. 119, 192 u. 196.

### Der Kaminkehrer

Der Kaminkehrer bekam 20 fl. jährlich für die Kaminkehrertätigkeit.<sup>66</sup>

### Der Maurer

Michael Prunthaller ist wie seit 1675/76 immer als Maurer, der in Bereitschaft steht und dafür eine Art Wartegeld bekommt, angestellt.<sup>67</sup>

### *Betriebsablauf*

#### Das Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr umfaßte wieder den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 14. Mai des Folgejahres.<sup>68</sup>

Eine nachträglich verrechnete Buchung geht ins Jahr **1679** zurück, eine weitere sogar bis **1676**.<sup>69</sup>

Die Hopfenabrechnung wird erst im **Juni 1685** letztendlich abgeschlossen, die Beträge sind aber noch im Kassenbuch 1684/85 verbucht, da die Käufe während der Laufzeit des Kassenbuches getätigt wurden.<sup>70</sup>

Die **Unterteilung des Rechnungsjahres in Teile von 14 Tagen** ist wieder feststellbar, wie in allen Kassenbüchern sehr deutlich, denn das Kassenbuch ist die Zusammenfassung der **Extrakte**, die in diesem Rhythmus an die übergeordnete Behörde gehen.<sup>71</sup>

#### Das Kassenbuch<sup>72</sup>

Das Kassenbuch 1683/84 ist nach dem von 1679/80 und dem von 1683/84 ist das dritte in der Überlieferung erhaltene. Die 14-täglichen Extrakte, die als Zwischenabrechnungen an die Hofkammer gingen, sind in chronologischer Reihenfolge zusammengebunden. Dieser Aufbau bedingt eine andere Art der Information als die Rechnungsbücher, in denen die einzelnen Rechnungsposten nach Sachgebiet aufgelistet sind. Herausziehen sind die strukturierten Informationen zwar größtenteils trotzdem, allerdings fehlen die Materialrechnungen komplett und ebenso die detaillierte Auflistung der Weizenlieferanten.

Verantwortlich zeichnen wieder beide führenden Brauereibeamten, der Brauereiverwalter Georg Schmauß und der Brauereigenschreiber Franz Siegmund Zeller. Sie unterzeichnen den jeweiligen Extrakt.<sup>73</sup>

---

<sup>66</sup> KB 1684, S. 190.

<sup>67</sup> KB 1683, S. 193.

<sup>68</sup> KB 1684, S. 3 u. 185.

<sup>69</sup> KB 1684, S. 78-79 u. 99.

<sup>70</sup> KB 1684, S. 206-209.

<sup>71</sup> Sh. hierzu unten, Das Kassenbuch.

<sup>72</sup> Sh. auch unten, Visitationen.

Erneut gibt es eindeutige Belege, daß neben dem Kassenbuch noch **weitere Akten** regelmäßig geführt wurden, denn bei den Kosten für das Binden werden „[die] *Original Rechnung, Rapularn, Caszabuech, Sudt-, Cassten- vnd ander[e] Regisster*“ aufgelistet.<sup>74</sup>

Das Papier des Kassenbuches weist zwei **Wasserzeichen** auf. Das Wasserzeichen 1684\_1 ist identisch mit dem Wasserzeichen 1683\_2.<sup>75</sup> Das Wasserzeichen 1684\_2 hat folgendes Aussehen:



*Wasserzeichen 1684\_2  
(Originalgröße, Pauskopie)*

#### Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim

**Alle Sude (775) wurden unter Einsatz von jeweils 6 Schaff 6 Metzen Malz und einem Ausstoß von jeweils 35 Ganzen Viertelfässern Weissbier produziert.**<sup>76</sup>

#### Behördenstruktur

Wie im Kassenbuch 1683/84 wird auch 1684/85 deutlich, daß die Brauerei-Rechnungskommissare der Hofkammer auch für das Salzwesen zuständig waren.<sup>77</sup>

<sup>73</sup> KB 1684, S. 10, 16, 23, 30, 36, 41, 49, 59, 69, 75, 84, 92, 101, 109, 115, 123, 127, 134, 142, 147, 151, 157, 165, 169, 176 u. 184.

<sup>74</sup> KB 1684, S. 202.

<sup>75</sup> Sh. zum Aussehen HA 1681-1683/84, Das Kassenbuch.

<sup>76</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185.

<sup>77</sup> KB 1684, S. 73.

### Die Brauamtskriegskasse

Die **Einnahmen aus den Aufschlägen** auf den Bierpreis gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, sondern wie bereits 1679/80 und 1683/84 auch in diesem Rechnungsjahr zur Hälfte an die **Landschaft** und zur anderen Hälfte direkt in die **Kriegskasse**.<sup>78</sup>  
Die Aufschläge auf den Branntwein werden nicht explizit erwähnt.

### Vertriebswege

Wohl v.a. aufgrund des Türkenkrieges und der darin involvierten bayerischen Armee, hat das Weisse Brauhaus Kelheim Handelspartner weit über die Region hinaus:

Fässer werden gekauft vom Generalquartiermeister der kurbayerischen Armee; von Franz Leopold Lorenz, Buchhalter bei der kurbayerischen Armee; von Johannes Michael Hardtmann, der unter dem Graf Montfortischen Regiment dient; vom Zahlgegenschreiber bei der kurbayerischen Armee; von General Rummel; von Johannes Georg Stadler, Marketender im Graf Rossischen Regiment; vom Oberproviandmaister Unertl und vom kurfürstlichen Generalstab.<sup>79</sup>

Ein Schiffer aus Augsburg und einer aus Ulm kaufen ebenfalls Fässer.<sup>80</sup>

Nach Preßburg und Ofen (Buda, heute ein Teil von Budapest) werden jeweils 70 Ganze Viertelfässer Weissbier verkauft; den Transport begleitete jeweils einer der Kelheimer Brauknechte (der aus Nesselwang stammende Jakob Mayr).<sup>81</sup>

### Die Gewässer und das Wetter

**Eisstoß** in der Donau und der Altmühl brachte die Mühlen des Weissen Brauhauses **Anfang Januar bis Ende März 1685** zum Stehen.<sup>82</sup>

Wegen der großen Kälte waren die **Wasserrohre** „*schadhafft vnd von der Gfrieuhr zersprengt*“ und mußten erneuert werden.<sup>83</sup>

### Visitationen

Die Reise- und Unterbringungskosten für die Kommissäre der Hofkammer sind am 27. September 1684 verbucht.<sup>84</sup>

<sup>78</sup> KB 1684, S. 10, 16, 23, 30, 36, 41, 49, 59, 69, 75, 84, 92, 101, 109, 115, 123, 127, 134, 142, 147, 151, 157, 165, 169, 176 u. 184.

<sup>79</sup> KB 1684, S. 50 u. 61.

<sup>80</sup> KB 1684, S. 11 u. 87.

<sup>81</sup> KB 1684, S. 62, 67, 74, 82 u. 90.

<sup>82</sup> KB 1684, S. 129, 136, 144, 149, 160 u. 163.

<sup>83</sup> KB 1684, S. 162.

<sup>84</sup> KB 1684, S. 73.

## ***Preise und Betriebskosten***<sup>85</sup>

### Weizen

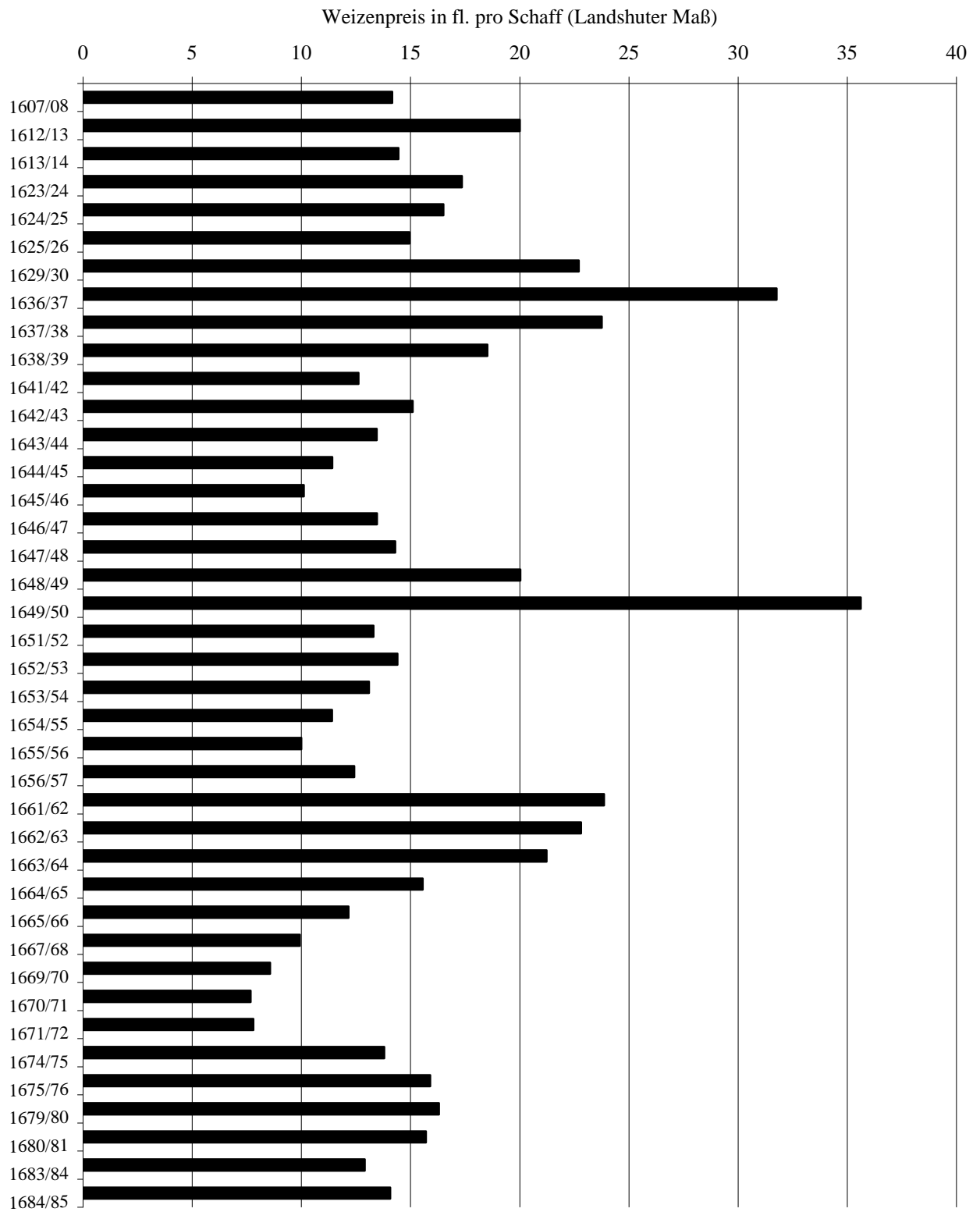
Da die genaue Auflistung der Weizenlieferungen im Kassenbuch fehlt, so können die Preisschwankungen nicht angegeben werden, sondern nur der Durchschnittspreis, Er lag bei **14 fl. 4 kr.** für ein Schaff (Landshuter Maß).<sup>86</sup> Der Preis ist wieder etwas gestiegen.<sup>87</sup>

---

<sup>85</sup> Sh. auch unten, Sonstige Preise und Löhne.

<sup>86</sup> KB 1684, S. 58, 66, 74, 81, 90, 100, 108, 113, 122, 126, 133, 141, 146, 150, 156, 165, 174, 183, 206.

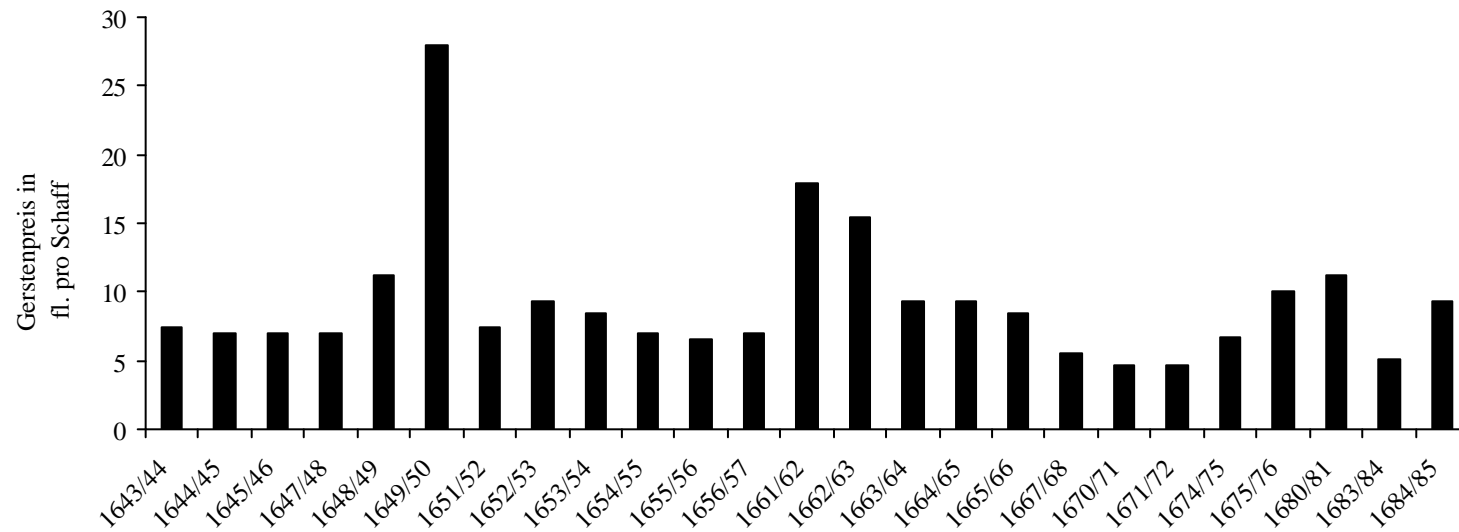
<sup>87</sup> Durchschnittspreis der Einkaufspreise incl. Transportkosten, falls sie anfielen.



Zum Verkaufspreis liegen keine Daten vor.

Gerste

Gerste wurde zu **9 fl. 20 kr. pro Schaff** (Kelheimer Maß) verkauft.<sup>88</sup>  
Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>89</sup>

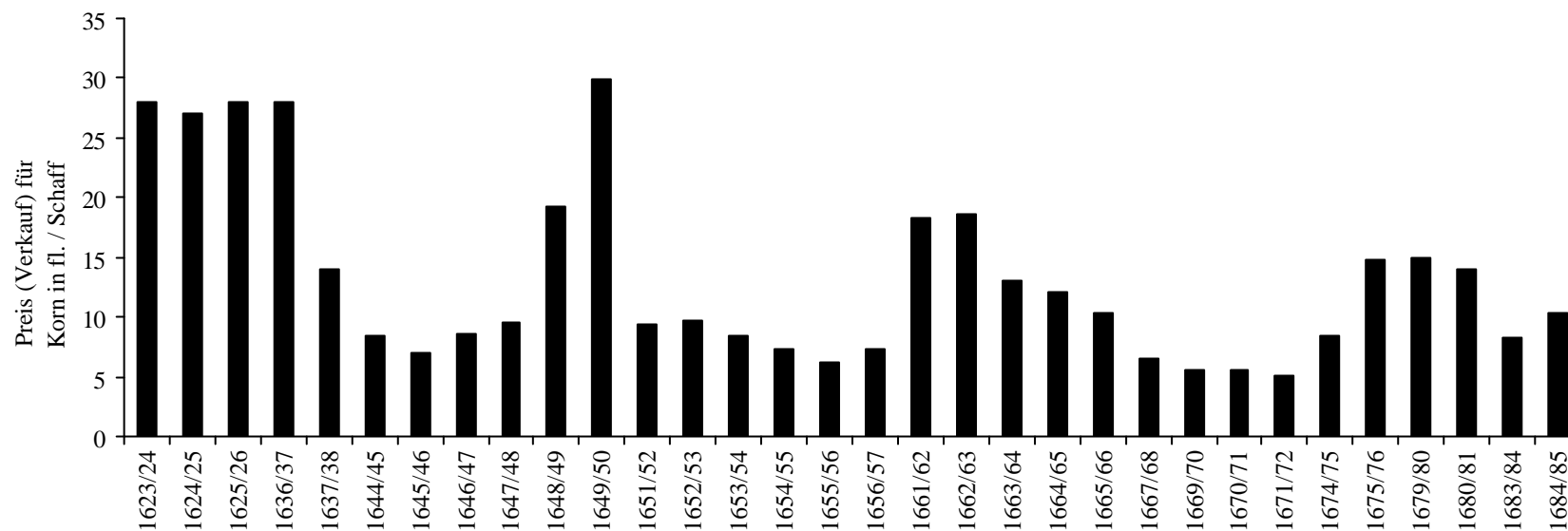


<sup>88</sup> KB 1684, S. 87 u. 187.

<sup>89</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Korns, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.

## Korn

Korn wurde zu **10 fl. 16 kr. pro Schaff** (Kelheimer Maß, Durchschnitt) verkauft.<sup>90</sup>  
Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>91</sup>



<sup>90</sup> KB 1684, S. 25, 87, 118, 130, 144 u. 187. Es wurden zwei verschiedene Preise erzielt: 11 fl. 12 kr. pro Schaff und 9 fl. 20 kr. pro Schaff.

<sup>91</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Kornes, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.



Hopfen

**Saazer Hopfen** kostete zumeist **49 fl.** pro Zentner; zwei Ausnahmen hiervon sind belegt: In Kelheim über den Pfleger Johannes Wolf von Leoprechting gekaufter Saazer Hopfen kostete **38 fl.** pro Zentner. Der am 22. Demzember von Martin Maurer aus Cham gekaufte Saazer Hopfen kostete **67 fl.** pro Zentner!<sup>92</sup> Ein Grund hierfür ist nicht ersichtlich, denn kurz danach kostete der Saazer Hopfen wieder 49 fl. pro Zentner.

**Klattauer Hopfen** kostete **35 fl.** pro Zentner.<sup>93</sup>

**Kipfenberger Hopfen** kostete **30 fl.** pro Zentner.<sup>94</sup>

Holz<sup>95</sup>

Für **Buchenbrennholz** wurde **ein Preis** gezahlt: **1 fl. 33½ kr.** pro Klafter. Darin enthalten waren **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld** pro Klafter.<sup>96</sup>

Auch für das **Fichtenbrennholz** wurde **ein Preis** gezahlt (incl. **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld**): **1 fl. 18½ kr.** pro Klafter.<sup>97</sup>

Die Preisentwicklung des Verkaufswertes von Buchenbrennholz im Vergleich zu Fichtenbrennholz sieht folgendermaßen aus:

---

<sup>92</sup> KB 1684, S. 137, 204, 206-209.

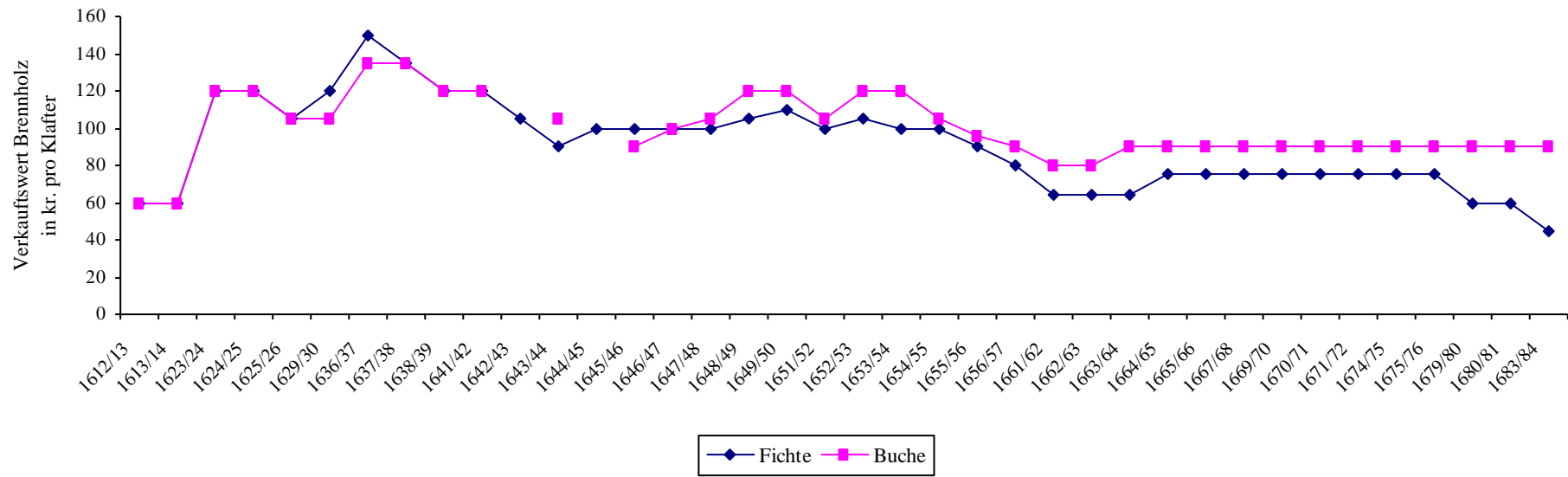
<sup>93</sup> KB 1684, S. 205.

<sup>94</sup> KB 1684, S. 203.

<sup>95</sup> Sh. zum Vergleich zu den Vorjahren und zu den einzelnen Preisen an den einzelnen Orten die Datei *Preise*.

<sup>96</sup> KB 1684, S. 44, 55, 64, 88-89, 98, 105, 107, 112, 118, 120, 132, 150, 154, 160, 169, 172-173, 181-182, 189, 190 u. 204.

<sup>97</sup> KB 1684, S. 5, 39, 45, 47, 54, 56, 63, 65, 72, 80, 88, 99, 104-106, 112-113, 118, 131-132, 138, 150, 154-155, 160-163, 169-173, 180-182 u. 188.



### Getreideumschlag

Die **Verantwortung** für den amtlichen Malzumschlag trug der als „**Malzumschlagskommissar**“ bezeichnete Franz Joseph Flosman.<sup>98</sup>

Soweit Rechnungs- bzw. Kassenbücher vorliegen, sieht der Überblick zur Verantwortung für den amtlichen Malzumschlag folgendermaßen aus:

Rechnungsjahre	verantwortlicher Beamter
1607/08	k.A.
1612/13	Kastner
1613/14	k.A.
1623/24	Kastner
1624/25 u. 1625/26	Maut- und Kastengegenschreiber
1628/29	k.A.
1629/30, 1636/37 u. 1638/39	Gerichtsschreiber
1641/42 bis 1644/45	Maut- und Kastengegenschreiber
1645/46 bis 1646/47	Gerichtsschreiber
1647/48 bis 1649/50	Maut- und Kastengegenschreiber
1649/50	Kastner
1651/52	k.A.
1652/53 bis 1656/57, 1661/62 bis 1665/66, 1667/68, 1669/70, 1670/71, 1671/72, 1674/75, 1675/76, 1679/80, 1680/81 u. 1683/84	Maut- und Kastengegenschreiber
1684/85	„Malzumschlagskommissar“

Der Kastenknecht bzw. vereidigte Messer bekam sein übliches Deputat in Höhe von 30 kr. pro Tag, und die Tagelöhner wurden mit dem erhöhten Tageslohn von 24 kr. bezahlt. Der Maut- und Kastengegenschreiber bekam den Wert eines Ganzen Viertelfasses Bier als Entschädigung.<sup>99</sup>

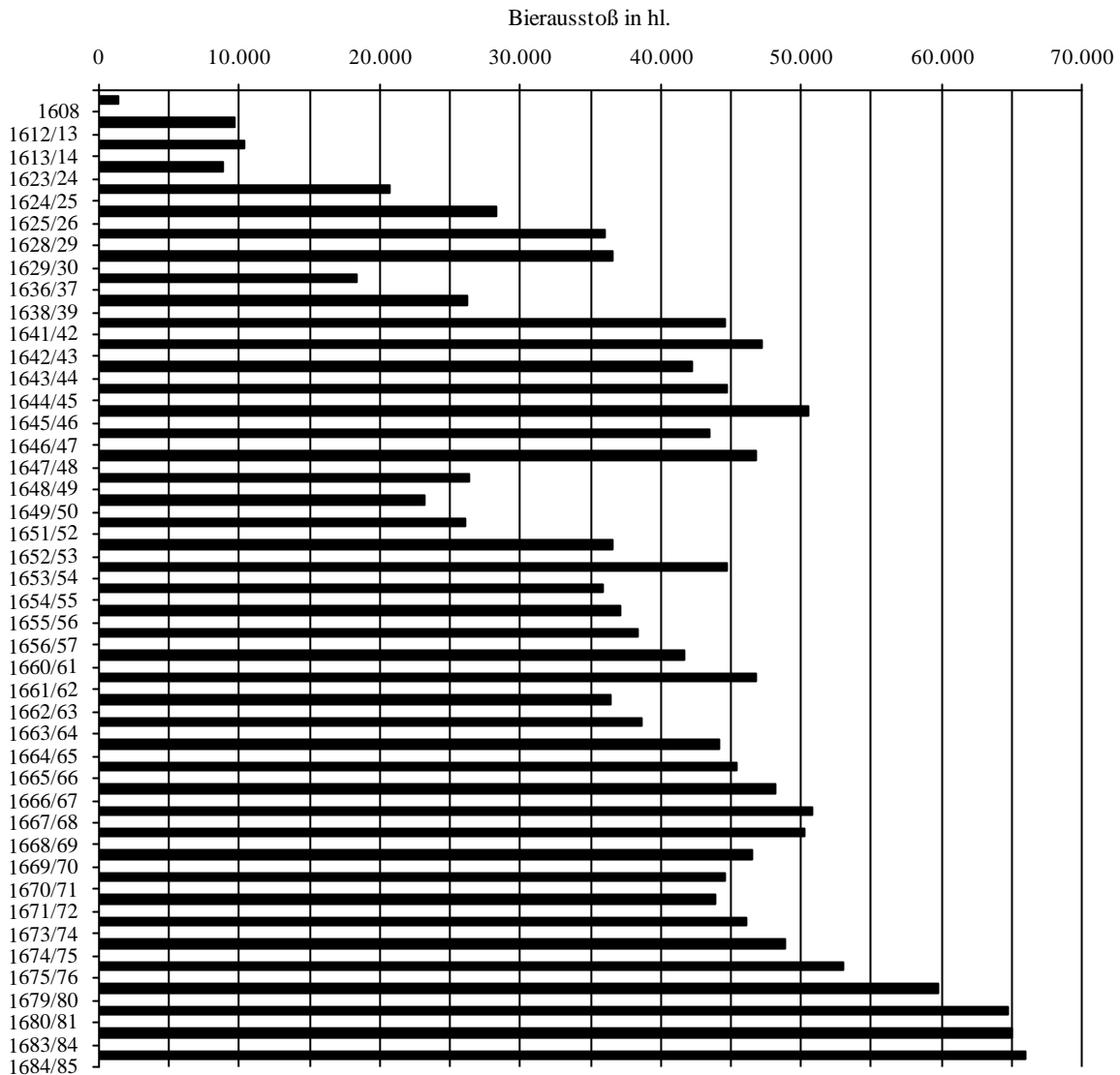
### Bierausstoß und Bierpreis

1684/85 wurden 27.546 Ganze Viertelfässer ein Achtelfaß und ein Halbes Achtelfaß gewonnen.<sup>100</sup> Das sind gut **65.961 Hektoliter** (davon ausgehend, daß ein Ganzes Viertelfaß 224 Maß enthält). Das ist in der Überlieferung **schon wieder ein Rekordausstoß**:

<sup>98</sup> KB 1684, S. 19.

<sup>99</sup> KB 1684, S.19.

<sup>100</sup> KB 1684, S. 3, 10, 17, 24, 31, 37, 42, 50, 60, 70, 77, 85, 93, 102, 110, 116, 124, 128, 135, 143, 148, 152, 158, 167, 177, u. 185.

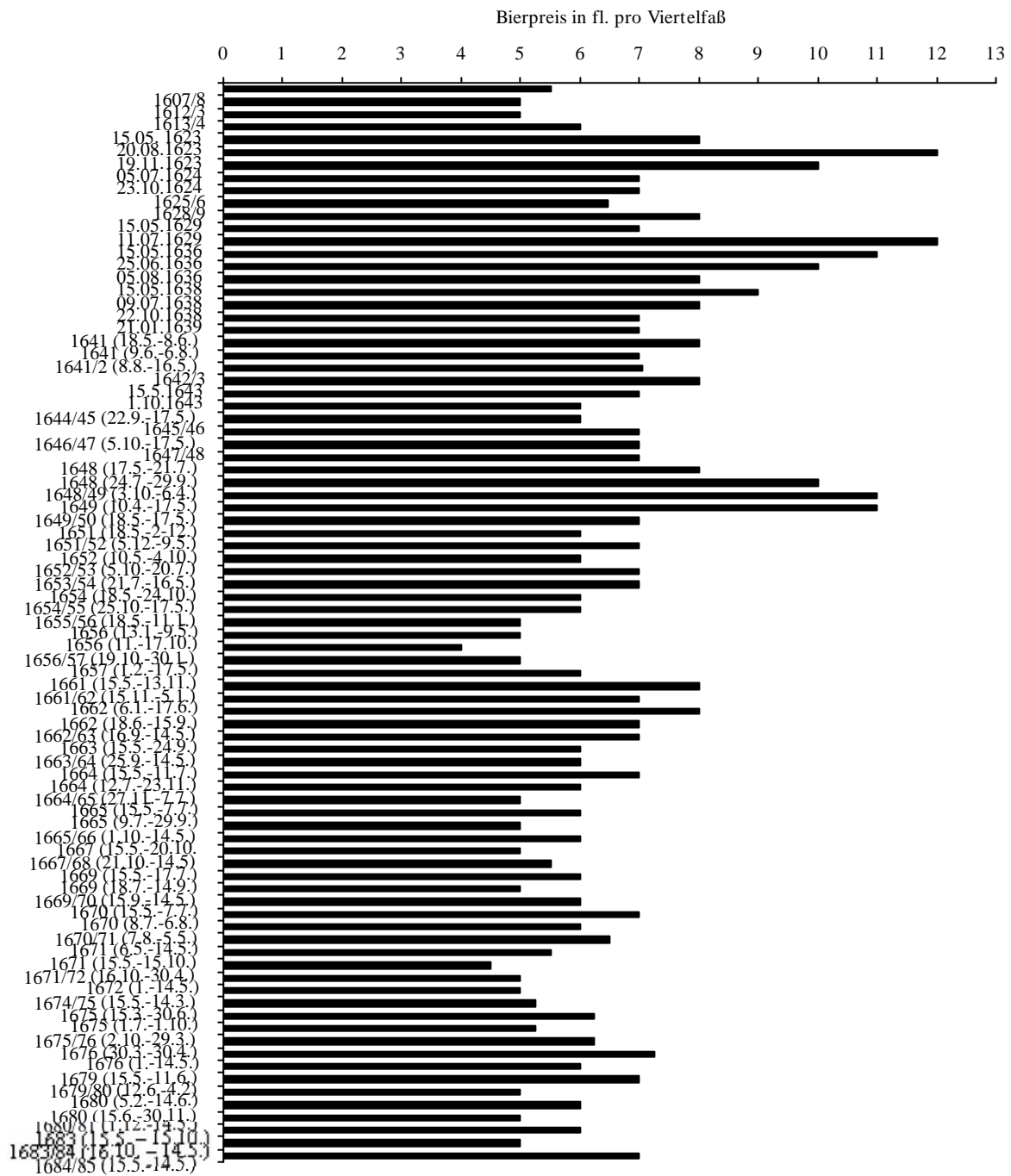


Der Bierpreis wurde während des Rechnungsjahres nicht geändert: Das ganze Rechnungsjahr hindurch wurde das Bier für **7 fl.** pro Ganzem Viertelfaß verkauft. Darin enthalten war der Aufschlag (1 fl. pro Ganzem Viertelfaß), der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, sondern als Sonderabgabe am Ende eines jeden Extrakts.<sup>101</sup>

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>102</sup>

<sup>101</sup> KB 1684, jeweils am Anfang und am Ende jedes Extrakts.

<sup>102</sup> Ab 1642/43 incl. Aufschlag; 10. April bis 17. Mai 1649 incl. einem weiteren Aufschlag in Höhe von 1 fl. pro Ganzem Viertelfaß. Für 1642/43 wird der Durchschnittspreis angegeben, sh. hierzu HA 1642/43, Bierausstoß und Bierpreis.



### Treber

Für die Treber wurden bei einer einzigen Sudgröße (6 Schaff 6 Metzen Malz pro Sud) **zwei verschiedene Preise erzielt**: von 650 Suden 4 fl. für die Treber eines Sudes und von 125 Suden 3 fl. für die Treber eines Sudes.<sup>103</sup>

Der **Durchschnittspreis** lag damit bei gut **3 fl. 50 kr.** für die Treber eines Sudes.

<sup>103</sup> KB 1684, S. 4, 11, 17, 24, 32, 38, 43, 51, 61, 71, 77, 86, 95, 103, 111, 117, 125, 129, 136, 144, 149, 153, 159, 168, 178 u. 186.

### Teig

Für Teig wurde ein Verkaufspreis erzielt: **4 kr.** pro Mässl.<sup>104</sup>

### Branntwein

Im Rechnungsjahr 1684/85 wurde der Branntwein zwischen 7 und 8 fl. pro Eimer (wahrscheinlich incl. 2 fl. pro Eimer Aufschlag). Der **Durchschnittspreis** lag bei knapp **7 fl. 26 kr. pro Eimer.**<sup>105</sup>

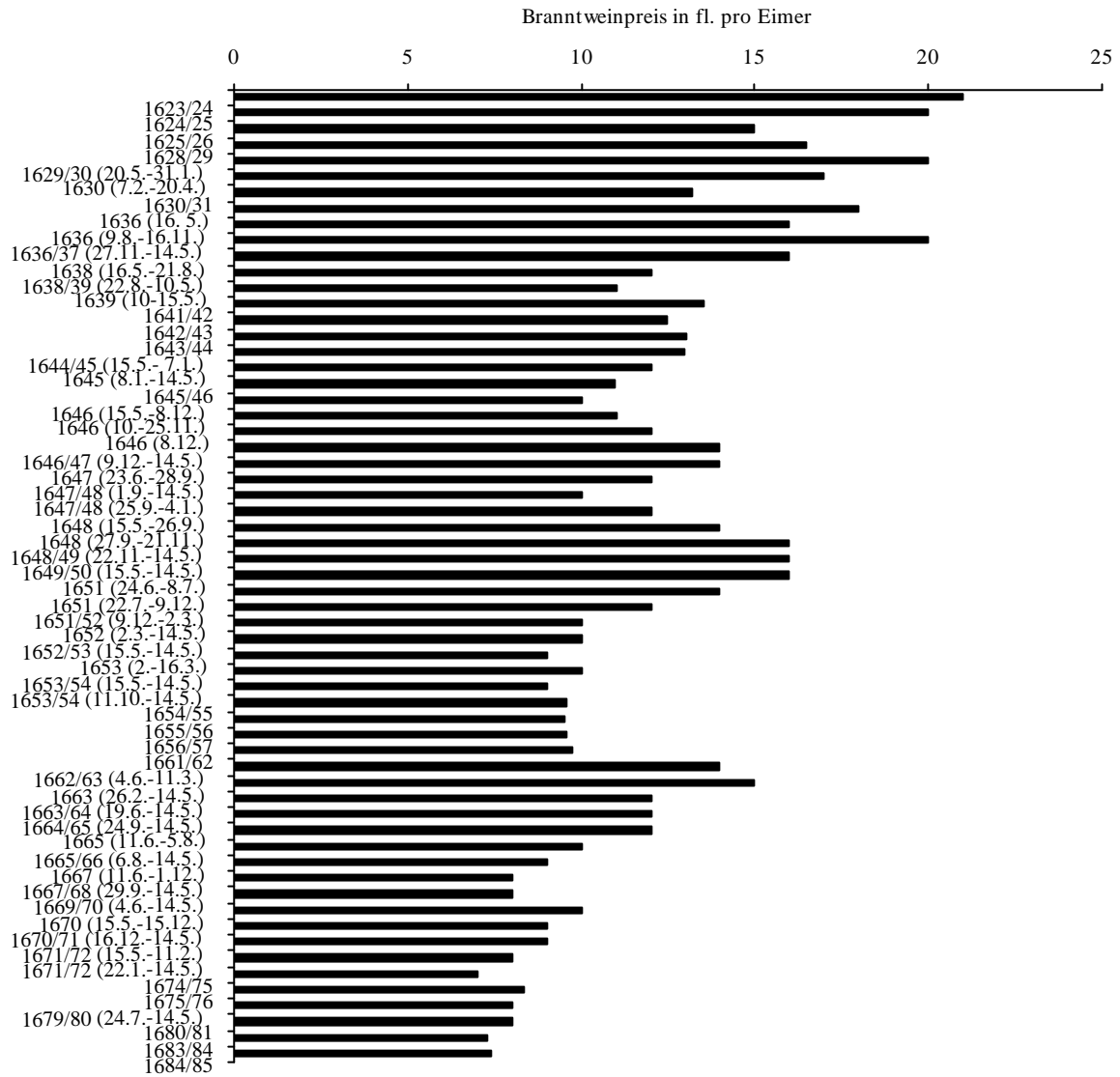
Die Entwicklung der **Verkaufspreise** zeigt folgendes Bild:<sup>106</sup>

---

<sup>104</sup> KB 1684, S. 4, 11, 17, 24, 32, 38, 43, 51, 61, 71, 77, 86, 95, 103, 111, 117, 125, 129, 136, 144, 149, 153, 159, 168, 178 u. 186.

<sup>105</sup> KB 1684, S. 51, 60-61, 71, 77, 86, 94, 103, 111, 117, 125, 129, 136, 114, 148, 153, 159, 167-168, 178 u. 186. Der Aufschlag wird nicht explizit erwähnt.

<sup>106</sup> 1630/31 errechnet aus unsicheren Angaben aus der Sekundärliteratur, 1641/42-1643/44, 1644/45, 1654/55-1656/57 u. 1661/62 Durchschnittspreis incl. 2 fl. pro Eimer Aufschlag. 1646/47 unter Auslassung der an einzelnen Tagen erzielten Preise.



### Sonstige Preise und Löhne<sup>107</sup>

Weil die **Tageslöhne** seit 1644/45 bei denselben Berufen teilweise recht unterschiedlich waren, können für die Jahre seit 1644/45 größtenteils nur die Durchschnittswerte angegeben werden.<sup>108</sup>

V.a. die Tagelöhnerlöhne waren enorm unterschiedlich, manchmal aufgrund der Art der Arbeit, an anderen Stellen ist ein Grund nicht erkennbar. Sie schwankten 1683/84 zwischen 12 kr. und 24 kr., der erkennbare „übliche“ Lohn lag bei 12 kr.

Bei den Handwerksmeistern müssen die bisherigen Angaben wohl teilweise nach oben korrigiert werden, denn erstmals wird das sog. Gesellengeld erwähnt. Das Gesellengeld bekam ein Maurer- oder Zimmermeister, wenn er auch selbst nicht mitarbeite, vom Tageslohn eines jeden Gesellen.<sup>109</sup> Allerdings wird diesmal im Kassenbuch das Gesellengeld überhaupt nicht erwähnt.

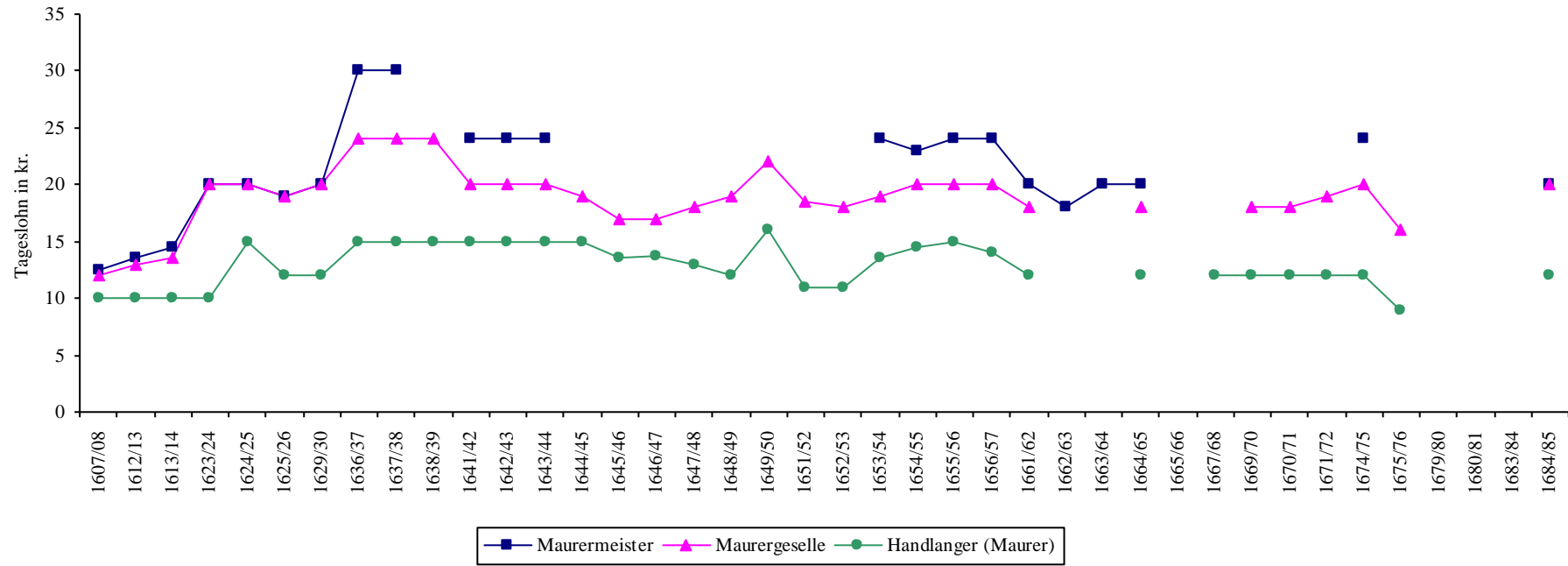
---

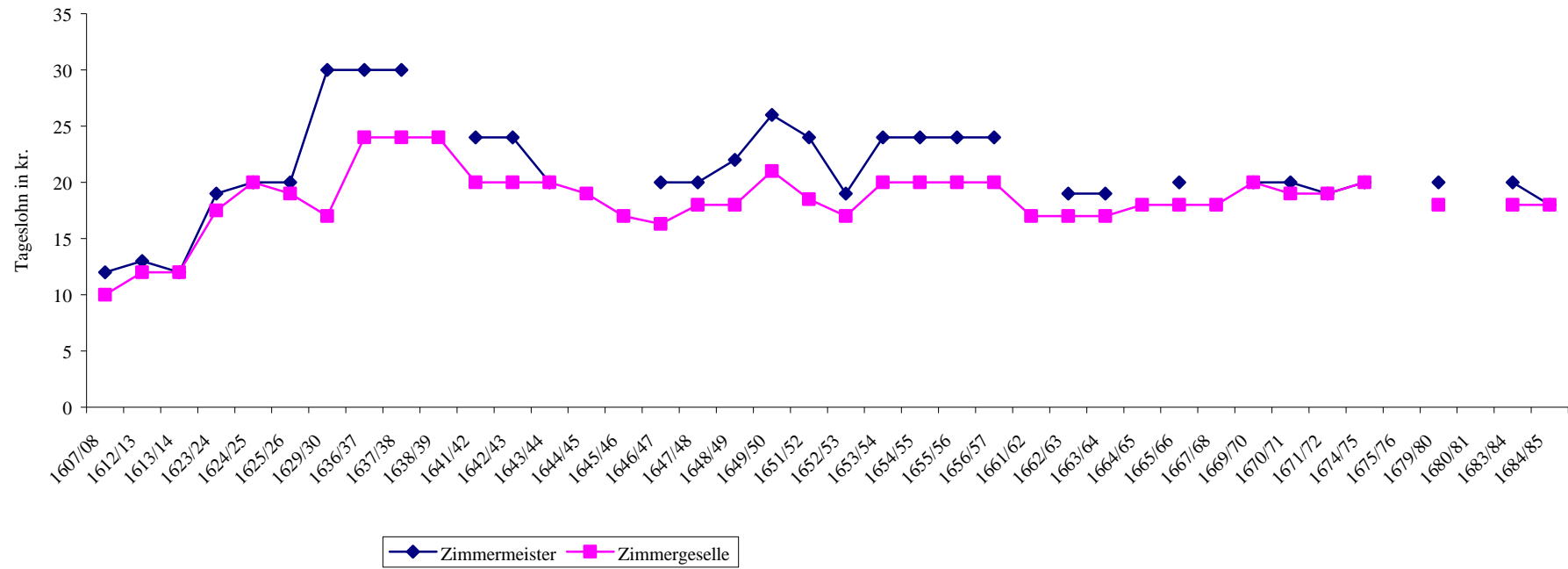
<sup>107</sup> Sh. v.a. zu den Vergleichen die Datei *Preise*.

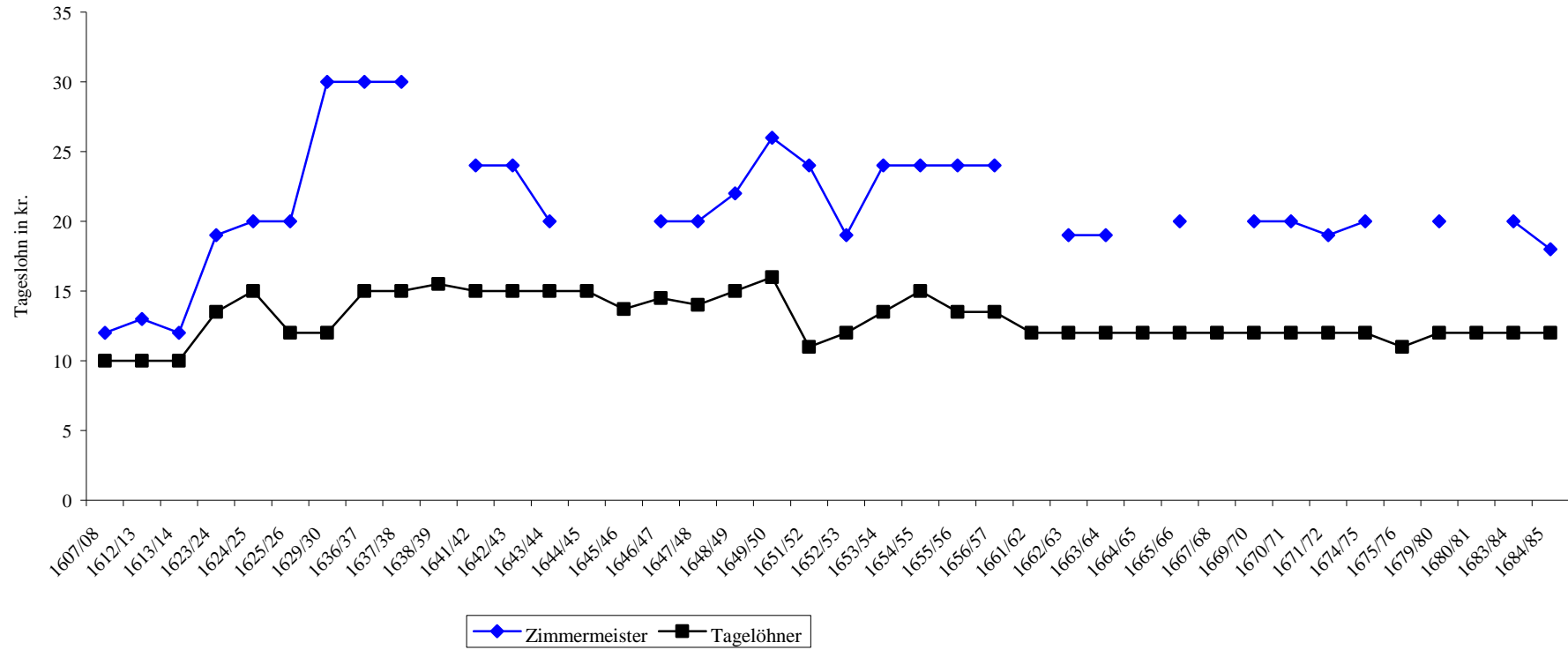
<sup>108</sup> Sh. zu den einzelnen Lohnstufen die Datei *Tageslöhne*.

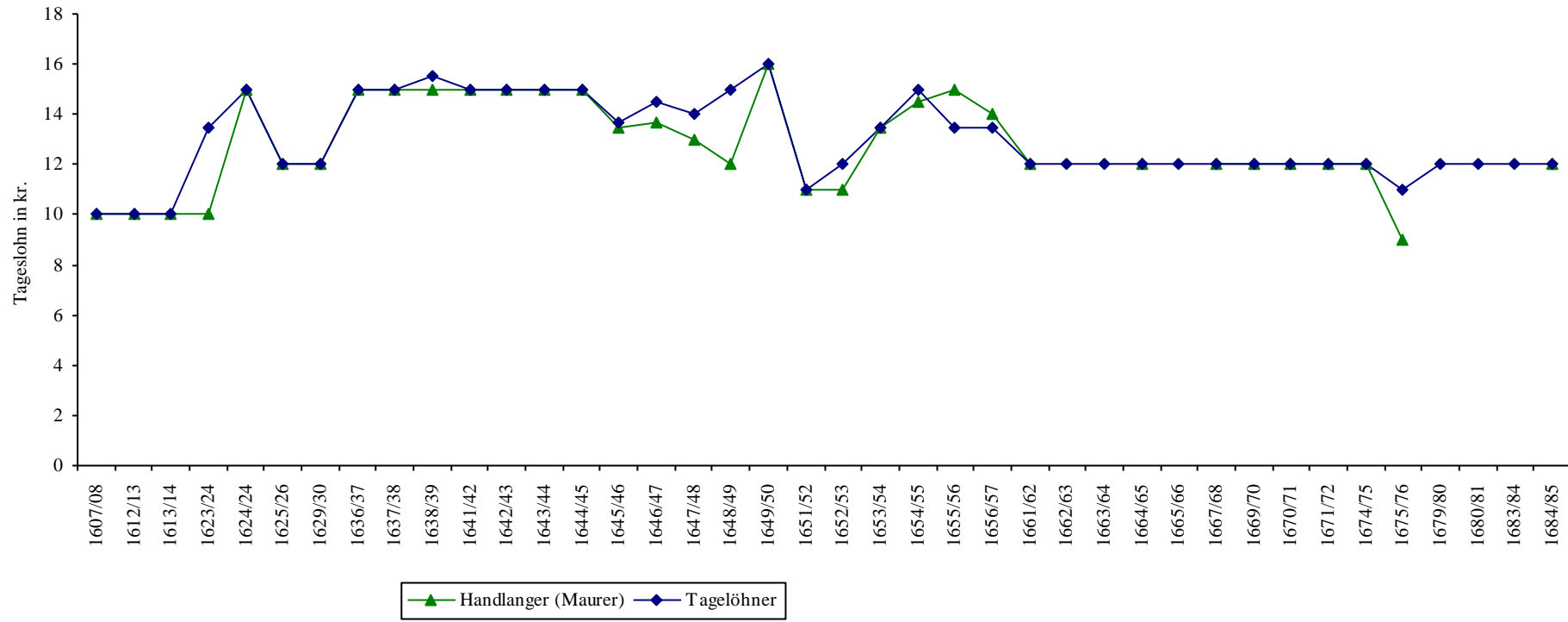
<sup>109</sup> GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5 Sp. 4041.











### **Die Gebäude und das Aussehen der Brauerei**

Als außergewöhnliche Baumaßnahme mußten die vier Kamine der Darren alle abgetragen und neu gemacht werden.<sup>110</sup>

### **Bilanz**

Im Rechnungsjahr 1684/85 betrug die Summe der ausgewiesenen **Geldeinnahmen 176.711 fl. 29 kr. 5 hl.**<sup>111</sup> Die Summe der ausgewiesenen Ausgaben betrug **95.571 fl. 18 kr. 5 hl.**<sup>112</sup> Damit ergibt sich ein **Gewinn** (ausgewiesener Geldüberschuß) in Höhe von **80.918 fl. 39 kr. 5 hl.**

Die Aufschläge für die Landschaft und die Kriegskasse flossen in die Gewinn- und Verlustrechnung im Kassenbuch nicht mit ein. Dieses Geld (27.101 fl. 43 kr. 4 hl.)<sup>113</sup> ist den Einnahmen hinzuzurechnen, aber ebenso den Ausgaben, da dieses Geld für die oben genannten Zwecke wieder hinausging.

Die Einnahmen aus dem Faßgroschen betragen 1.379 fl. 1 hl.<sup>114</sup>

Die jeweiligen Beträge der Einnahmen und Ausgaben sind real um den Betrag der nicht getätigten Ausgaben für's Malzbrechen (1.065 fl.) geringer, da dieser fiktive Betrag bei beiden Summen zur besseren Darstellung des Nutzens der Mühlen mit eingerechnet wurde.<sup>115</sup>

Dem Brauereiverwalter und dem Brauereigegenschreiber wurden wieder **50 fl. zum Ausgleich der Bilanz oder für erlittene Verluste** gewährt.<sup>116</sup>

Die Entwicklung der Gewinne zeigt folgendes Bild:<sup>117</sup>

<sup>110</sup> KB 1684, S. 163.

<sup>111</sup> KB 1684, S. 4, 11, 18, 25, 32, 38, 43, 53, 62, 71, 78, 87, 95, 103, 111, 118, 125, 130, 136, 144, 149, 153, 159, 168, 178 u. 187. Die echten und vermeintlichen Rechenfehler ergeben gegeneinander aufgerechnet um 6 kr. geringere Einnahmen als angegeben.

<sup>112</sup> KB 1684, S. 9, 16, 22, 29, 35, 40, 48, 58, 68, 74, 83, 90, 100, 108, 113, 123, 126, 133, 141, 146, 151, 156, 165, 175, 183 u. 210. Die echten und vermeintlichen Rechenfehler ergeben gegeneinander aufgerechnet um 18 kr. 1 hl. höhere Ausgaben als angegeben.

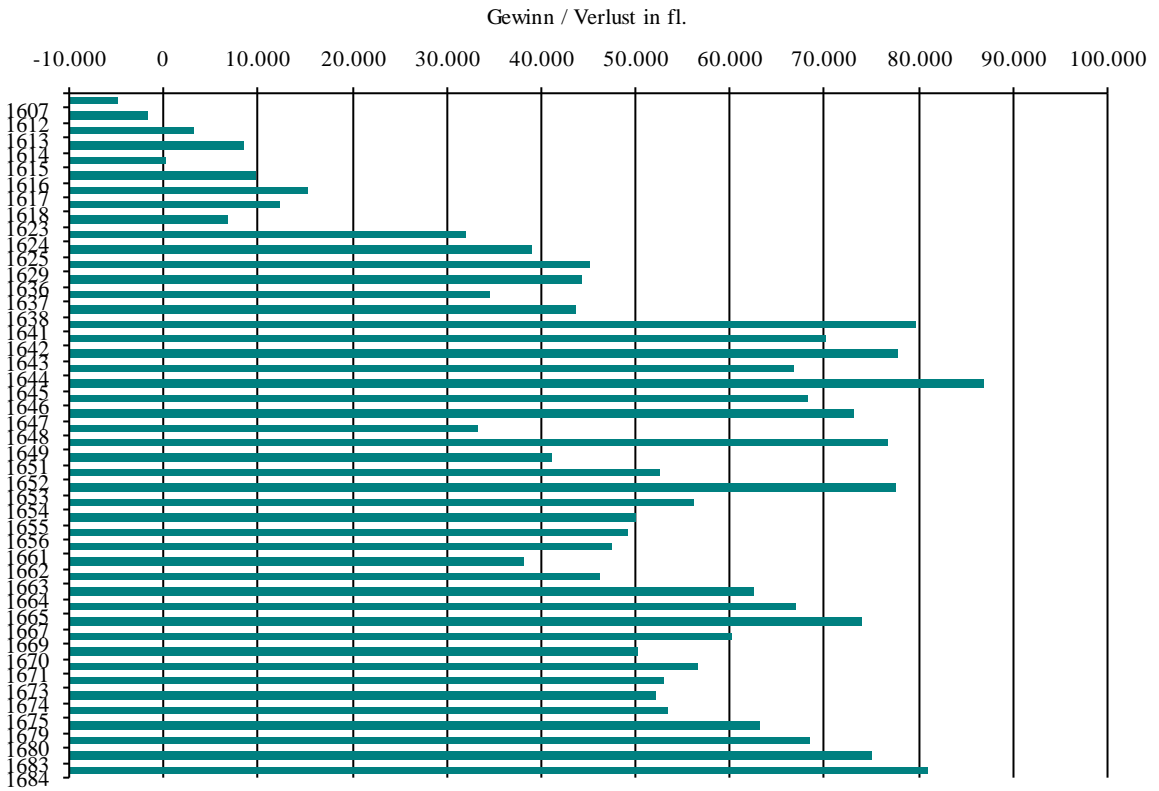
<sup>113</sup> KB 1684, S. 9, 16, 23, 30, 36, 41, 48, 59, 68, 75, 83, 91, 101, 109, 114, 123, 127, 134, 141, 147, 151, 157, 165, 175, 184 u. 210.

<sup>114</sup> KB 1684, S. 9, 16, 23, 30, 36, 41, 49, 59, 68, 75, 84, 91, 101, 109, 114, 123, 127, 134, 142, 147, 151, 157, 166, 175, 184 u. 211.

<sup>115</sup> KB 1684, S. 188 u. 210.

<sup>116</sup> KB 1684, S. 191.

<sup>117</sup> „1607“ bedeutet „1607/08“ usw. Die Zahlen für 1614/15 bis 1618/19 wurden übernommen aus GATTINGER: Weißbiermonopol, S. 355. Da sich an anderer Stelle eine Unschärfe bezüglich einer Bilanzzahl im Vergleich zu der im Rechnungsbuch festgestellten zeigte (sh. HA 1600-1608, **Bilanz**), sind diese Zahlen als nicht gesichert zu betrachten, geben aber die Entwicklung in der Zeit wieder, zu der für Kelheim die Rechnungsbücher fehlen. Sh. zur buchhalterischen Bewertung der Bilanz die Projektbeschreibung auf der Website!



## Namen- und Ortsregister

Dieses Register bezieht sich nur auf diese Historischen Anmerkungen, Näheres zu Orten und Personen, die in den Rechnungsbüchern vorkommen, in den Registern zu den Rechnungsbüchern auf der Website.

Hier *kursiv geschriebene* „Namen“ bedeuten, daß kein Name angegeben ist, sondern nur eine Berufs- bzw. „Amts“bezeichnung.

Es wurden auch indirekte Erwähnungen aufgenommen (z.B. *Brauereiverwalter*), Querverweise zu den Nennungen mit Namen und umgekehrt werden gegeben, falls vorhanden. Nicht angegeben werden Querverweise bei ehemaligen Angestellten der Brauerei.

Namen von Autoren oder in Buch- oder Aufsatztiteln und Orte in Buch- oder Aufsatztiteln wurden nicht in das Register aufgenommen.

### A

Affecking 10  
 Altmühl 20  
 Amberg 10  
 Armenien 5  
 Augsburg 20  
 Aumühle (in Kelheim) 11

### B

Bayern 4, 10, 20  
*Branntweinbrennknecht* (im WBH Kelheim) 16  
*Brauereigenschreiber* (des WBH Kelheim) *Siehe auch* Franz Siegmund Zeller 14, 37  
*Brauereiverwalter* (des WBH Kelheim) *Siehe auch* Georg Schmauß 14, 37  
*Brauknechte* (des WBH Kelheim) 13, 16  
*Braumeister* (des WBH Kelheim) *Siehe auch* Paur, Andreas 14  
 Buda 4, 20  
 Budapest 20  
 Burgund 6

### C

Cham 25  
 Charles II., König von England 4  
 Corneille, Pierre 4

### D

Deferegenthal 5  
 Deodat, Johannes 3, 5  
 Donau 20  
 Donaumühle (des WBH Kelheim) 11, 16

### E

Eck, Johann Nikolaus Bernhard von (Affeckinger Hofmarksherr) 10  
 Eck, Maria Anna Sylvia Freifrau von (Affeckinger Hofmarksherrin) 10  
 Eder, Michael (Kelheimer Stubenamtman) 16  
 England 3, 4  
 Europa 4

### F

Flosman, Franz Joseph (*Malzumschlagskommissar*) 27  
 Frankreich 4, 6

### G

*Generalquartiermeister* (der kurbayerischen Armee) 20  
*Gerichtsschreiber* (Kelheimer) 27

**H**

*Handlanger* eines Maurer 33, 36  
*Handwerker* 32  
 Hardtmann, Johannes Michael  
 (Zahlgegenschreiber bei der  
 kurbayerischen Armee) 20  
 Heiss, Simon (Brauereimüller auf der  
 Kelheimer Donaumühle) 11, 16  
 Herzogskasten (in Kelheim) 12  
 Hienberg (Waldabteilung) 7  
 Hienheimer Forst 7  
 Hierlmayr, Johannes (Bierbrauer in  
 Kelheim) 11  
 Huber, Johannes (Brauereimüller auf der  
 Kelheimer Stadtmühle) 11, 16  
 Hundsberger, Johannes (Kelheimer  
 Überreiter) 17

**I**

Ingolstadt 12  
 Irland 4  
 Istanbul 3, 5

**J**

Jacob II., König von England 4  
 Jeffrey, George 4

**K**

Kager, Sebastian (Brauereiküfer im WBH  
 Kelheim) 17  
*Kaiser*, röm.-dt. 4  
*Kaminkehrer* 18  
*Kapuziner* (in Österreich) 5  
*Kastenknecht* (Kelheimer) 27  
*Kastner* (Kelheimer) 27  
*Katholiken* (in England) 4  
*Katholiken* (in Österreich) 5  
 Kelheim 3, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 17, 19, 20,  
 23, 24, 25, 37  
 Kipfenberg 25  
 Klarherr, Georg (Kelheimer  
 Stadtzimmermeister) 11  
 Klas, Georg (Förster) 17  
 Klattau 25  
 Klinger, Johannes (Brunnenwart der  
 Brauerei) 16

*Kommissäre* (der Hofkammer in München)  
 19, 20

Königsfeld, von 10  
 Kröpfl, Wolfgang (Branntweinbrenner im  
 WBH Kelheim) 13, 16  
 Kuenburg, Max Gandolf von (Erzbischof  
 von Salzburg) 5

**L**

Landshut 6, 8, 21  
 Lehenpaur, Abraham (Branntweinbrenner  
 im WBH Kelheim) 13, 16  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 5  
 Leoprechting, Johannes Wolf von  
 (Kelheimer Pfleger) 25  
 Lohmühle (in/bei der Kelheimer Stadt-  
 mühle) 12  
 Lorenz, Franz Leopold (Buchhalter bei der  
 kurbayerischen Armee) 20

**M**

*Malzumschlagskommissar* 27  
 Maurer, Martin 25  
*Maurergeselle* 32, 33  
*Maurermeister* 32, 33  
*Maut- und Kastengegenschreiber* (Kel-  
 heimer) 27  
 Max Emanuel, Kurfürst von Bayern 4  
 Mayr, Georg (Kelheimer Radlmüller) 12  
 Mayr, Ignaz Bartholomäus (Kelheimer  
 Gerichtsschreiber) 10  
 Mayr, Jakob (Brauknecht im WBH  
 Kelheim) 20  
 Mayr, Leonhard (Kelheimer Radlmüller)  
 12  
 Mittenwald 10  
 Montfort 20  
 Mörz (Merz), Peter (Kelheimer  
 Radlmüller) 12  
 Mühlen (des WBH Kelheim) 11, 20  
*Mühlenknecht* (des Brauereimüllers) 11,  
 16

**N**

Nesselwang 20  
 Neuhauser, Bartholomäus (Kelheimer  
 Radlmüller) 12  
 Newton, Isaak 5



**O**

Osmanen *Siehe* Türken  
 Österreich 5, 6  
 Osttirol 5

**P**

Pachmayr, Johannes Georg  
 (Pfannknecht im WBH Kelheim) 13  
*Papst* 4  
 Paur, Andreas (Braumeister des WBH  
 Kelheim) *Siehe auch Braumeister* (des  
 WBH Kelheim) 13, 14  
 Pockh, Sebastian (Kelheimer Radlmüller)  
 12  
 Polen 4  
 Preßburg 20  
*Protestanten* (in Österreich) 5  
 Prunthaller, Michael (Kelheimer  
 Stadtmaurermeister) 11, 18

**R**

Radlmühle (in Kelheim) 11, 12  
*Radlmüller* (Kelheimer) 12  
 Regensburg 4  
 Reich, röm.-dt. 4, 5  
 Ross (Graf) 20  
 Rözl, Franz (Brauereiküfer im WBH  
 Kelheim) 17  
 Rummel (General) 20

**S**

Saaz 25  
 Salzburg 5  
*Schäffler* (Kelheimer) 3, 10  
 Schamberger, Georg (Kelheimer Amts-  
 bote) 17  
 Schamberger, Leonhard (Kelheimer  
 vereidigter Messer) 17  
*Schiffer* (Augsburger) 20  
*Schiffer* (Ulmer) 20  
 Schmauß, Georg (Brauereiverwalter des  
 WBH Kelheim) *Siehe auch*  
*Brauereiverwalter* (des WBH Kelheim)  
 14, 18  
 Schottland 4  
 Segdemoor 3, 4  
 Seidl, Wolf Christoph 13

Soldaten 6  
 Spizwegg, Johannes (Brauereiverwalter  
 des WBH Kelheim) 14  
 Stadler, Johannes Georg (Marketender) 20  
 Stadtmühle (des WBH Kelheim) 11, 12,  
 16  
*Stadtplaner* (Kelheimer) *Siehe auch*  
 Wesstermayr, Christoph) 11  
*Stadtziegelmeister* (Kelheimer) 11  
 Stambler (Stammler), Johannes Georg  
 (Kelheimer Gerichtsschreiber) 10  
 Stocka 14

**T**

Tagelöhner 27, 32, 35, 36  
 Taisperger, Christoph (Kelheimer  
 Aumüller) 11  
 Türkei *Siehe* Osmanisches Reich  
 Türken 4, 10, 20

**U**

Ulm 20  
 Unertl (Oberproviandmeister) 20  
 Ungarn 4, 6

**V**

Venedig 4  
 Vohburg 14

**W**

Walkmühle (in/bei der Kelheimer Stadt-  
 mühle) 12  
*Weißgerber* (Kelheimer) 12  
 Wesstermayr, Christoph (Kelheimer  
 Stadtplaner) *Siehe auch*  
*Stadtplaner* (Kelheimer) 11  
 Whigs (in England) 4  
 Wien 3, 4, 5, 10  
 Wolfsmüller, Philipp (Kelheimer Radl-  
 müller) 12

**Z**

Zeller, Franz Siegmund  
 (Brauereigegenschreiber des WBH  
 Kelheim) *Siehe auch*  
*Brauereigegenschreiber* 14, 18

Zieglmayr, Christoph (Kelheimer  
Radlmüller) 12

*Zimmermannsgeselle* 32, 34  
*Zimmermeister* 32, 34, 35